

**Ausschuss für Finanzen und Projekte
Dringlichkeitsverfahren April 2020**

T A G E S O R D N U N G

**TOP 1 INTERREG A Deutschland-Niederland – neue Projektvorschläge
(Anlagen)**

1. „Disruptiv - Digitalisierung von Verpackungen per gedruckter Funketiketteninnovation“ (Anlage)
2. Nachrichten/ Nieuws (Anlage)
3. Digitalisierung, Demographie, Diversität (Anlage)
4. Euregionaler Mobilitätsplan (Anlage)

**Commissie voor Financiën en Projecten
Spoedbesluitprocedure april 2020**

A G E N D A

**Punt 1 INTERREG A Deutschland-Niederland – nieuwe projectvoorstellen
(bijlagen)**

1. “Disruptiv – Digitalisering van Verpackingen met gedrukte RFID” (bijlage)
2. Nachrichten/ Nieuws (bijlage)
3. Digitalisering, Demografie, Diversiteit (bijlage)
4. Euregionaal Mobiliteitsplan (bijlage)

INTERREG VA – Neuer überregionaler Projektvorschlag und neue regionale Projektvorschläge

Der folgende überregionale Projektvorschlag ist mittlerweile so weit ausgearbeitet, dass er dem Ausschuss für Finanzen und Projekte zur Beratung vorgelegt werden kann:

1. „Disruptiv - Digitalisierung von Verpackungen per gedruckter Funketiketteninnovation“ (Reserveprojekt)

Es sind eine Vorlage mit Beschlussvorschlag sowie das Projektkonzept beigelegt.

Das Projekt gehört inhaltlich zur Strategischen Initiative „Logistik“.

Die folgenden regionalen Projektvorschläge sind mittlerweile so weit ausgearbeitet, dass sie dem Ausschuss für Finanzen & Projekte zur Beratung vorgelegt werden können:

2. Nachrichten / Nieuws
3. DDD (Reserveprojekt)
4. Euregionaler Mobilitätsplan (zur weiteren Entwicklung)

Per Projekt sind eine Vorlage mit Beschlussvorschlag sowie das Projektkonzept beigelegt.

Im Rahmen des Dringlichkeitsverfahrens für den Fall, dass die Ausschusssitzung physisch nicht stattfinden kann, ist der Vorsitzende der Euregio Rhein-Waal gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Finanzen & Projekte befugt, einen Dringlichkeitsbeschluss zu fassen.

Der Euregiovorsitzende und der Vorsitzende des Ausschusses für Finanzen & Projekte werden deshalb gebeten, für die Projekte eine Standpunktbestimmung für den Euregiorat zu formulieren.

Die Beschlussfassung über die Projekte findet im INTERREG VA Lenkungsausschuss statt.

Bei ausreichend vorhandenen Mitteln (u.a. Rückfluss von Mitteln aus dem laufenden Programm) können die (Reserve-)Projekte dem INTERREG VA Lenkungsausschuss zur definitiven Genehmigung vorgelegt werden. Eine Übersicht des aktuellen Sachstandes für INTERREG Deutschland-Niederland finden Sie in den Anlagen a bis c.

Beschlussvorschlag:

Der Euregiovorsitzende Herr Francken fasst mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Finanzen & Projekte, Herrn Thomas Ahls, gemäß § 60 Ziffer 2 GO NRW folgenden Dringlichkeitsbeschluss:

→ Standpunktbestimmung per Projekt:

„Disruptiv - Digitalisierung von Verpackungen per gedruckter Funketiketteninnovation“ (Reserveprojekt):

Das Reserveprojekt „Disruptiv - Digitalisierung von Verpackungen per gedruckter Funketiketteninnovation“ in das Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen und eine positive Empfehlung für den Euregiorat zu formulieren.

Nachrichten/ Nieuws:

Das Projekt in das Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen und eine positive Empfehlung für den Euregiorat zu formulieren.

Digitalisierung/ Demographie/ Diversität:

Das Projekt als Reserveprojekt in das Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen und eine positive Empfehlung für den Euregiorat zu formulieren.

Euregonaler Mobilitätsplan:

Das Projekt weiter auszuarbeiten und die Standpunktbestimmung bzgl. der Empfehlung für den Euregiorat an den Vorstand zu delegieren.

Sachstand INTERREG VA Deutschland-Niederland

Im Bereich des Lenkungsausschusses Euregio Rhein-Waal sind aktuell 40 Projekte genehmigt.

In der Sitzung des INTERREG VA Lenkungsausschusses Euregio Rhein-Waal am **26.09.2019** wurde folgendes regionales Projekt zu Lasten des regionalen Budgets der Priorität 2 genehmigt:

- **Endocare (Kosten: 577.603,02 €- EU-Mittel: 288.801,82 €)**

In der Sitzung des INTERREG VA Lenkungsausschusses Euregio Rhein-Waal vom **März 2020**, die mittels eines Umlaufverfahrens durchgeführt wurde, wurden folgende regionale Projekte zu Lasten des regionalen Budgets der Priorität 2 genehmigt:

- **Zorg: korter, sneller, beter (Kosten: 239.980,85 €- EU-Mittel: 119.990,43 €)**
- **Volunteers 2.0. (Kosten: 563.197,39 €- EU-Mittel: 281.598,70 €)**

Diese drei Projekte wurden durch die Ausschüsse bereits positiv empfohlen; die Empfehlungen wurden vom Euregiorat übernommen.

Die beigefügte Projektübersicht INTERREG VA enthält eine Übersicht aller bereits genehmigten Projekte und Projektkonzepte, die beim regionalen Programmmanagement bei der Euregio Rhein-Waal eingereicht sind. Eine Übersicht mit Projektbeschreibungen pro Priorität wurde ebenfalls eingereicht.

Vom Budget für die Strategischen Initiativen (überregionales INTERREG Budget € 104 Mio.) in **Priorität 1** (Wirtschaft & Technologie) wurden auf der gesamten Programmebene inzwischen 100% der Mittel in Projekte festgelegt. Über die Euregio Rhein-Waal wurden hierfür 9 Projekte mit einem Gesamtvolumen von € 34,7 Mio. an INTERREG-Mitteln genehmigt. Ca. 34% der Mittel für Strategische Initiativen kommen somit direkt Projekten aus der Euregio Rhein-Waal zu Gute. Für neue überregionale Projekte stehen momentan keine überregionalen INTERREG-Mittel mehr zur Verfügung.

In den Sonstigen Sektoren (regionales INTERREG Budget € 8,9 Mio.) in Priorität 1 (Wirtschaft & Technologie) wurden inzwischen 99,99% der Mittel in Projekten festgelegt. Hier wurden bisher 9 Projekte genehmigt.

Es stehen also keine (relevanten) INTERREG-Mittel mehr für neue regionale Projekte in Priorität 1 zur Verfügung.

In **Priorität 2** (gesellschaftliche Themen) wurden inzwischen 98,1% der regionalen Mittel (INTERREG Budget ca. € 20,8 Mio.) in 23 Projekten festgelegt.

Somit steht für neue regionale Projekte noch ein INTERREG-Budget in Höhe von ca. € 403.038,31 zur Verfügung.

In Priorität 1 und 2 schließen in 2020 und in 2021 laufende Projekte ab; es ist nicht unüblich, dass dabei Budget frei wird, das für neue Projekte eingesetzt werden kann.

Die Projektentwicklung sowohl für Reserve-Projekte innerhalb der überregionalen Strategischen Initiativen Agrobusiness & Food, HTSM, Energie-CO2, Health & Life Sciences und Logistik als auch für die regionalen Reserve-Projekte in Priorität 1 und 2 findet aktiv statt.

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

Ausschuss für Finanzen & Projekte/ Commissie voor Financien en Projecten

23.04.2020 TOP 1 Anlage c / Punt 1 Bijlage c

#####	Strategische Initiative	Projektname	Kurzbeschreibung Projekt	Lead Partner	RPM	Budget	EFRE-Förderung	Status
		Food-ProTecTs	<p>Combinatieproject met vooraf geformeerde clusters, o.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ontwikkeling nieuwe systemen voor dier-behandeling als alternatief voor antibiotica. • Nieuwe fluids-technology controle systemen voor dier-gezondheid. • Ontwikkeling nieuwe real-time sensor technologie voor kwaliteits- en veiligheids-bewaking in de vlees-industrie • Ontwikkeling nieuwe technologie en tools voor recycling en upcycling van bio-massa producten uit de levensmiddelen-keten. • Bijscholing MKB food-experts. <p>Kombinationsprojekt mit vorab gebildeten Clustern, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung neuer Systeme zur Tierbehandlung als Alternative für den Einsatz von Antibiotika. • Neue fluid-technology Kontrollsysteme für die Tiergesundheit. • Entwicklung neuer real-time Sensortechnologie zur Qualitäts- und Sicherheitsüberwachung in der Fleischindustrie • Entwicklung neuer Technologie und Werkzeuge für das Recycling und Upcycling von Biomasse- Produkten aus der Lebensmittelkette. • Fort- und Weiterbildung von KMU food-experts. 	GIQS e.V.		9.984.334,89 €	4.992.167,45 €	
ge c / Pur	AgriFood				ERW			Genehmigt durch LA
		ROCKET	<p>Combinatieproject.</p> <p>Stimulering nieuwe hoogwaardige technologische producten (Composites, lightweight materials, MEMS, sensors, Microfluidics, Photonics).</p> <ul style="list-style-type: none"> • MKB-subsidieregeling feasibility studie • MKB-subsidieregeling product-clusters technologische ontwikkeling <p>Kombinationsprojekt.</p> <p>Förderung neuer hochwertiger technologischer Produkte (Composites, lightweight Materials, MEMS, Sensoren, Microfluidics, Photonics).</p> <ul style="list-style-type: none"> • KMU-Förderregelung Machbarkeitsstudie • KMU-Förderregelung Produkt-cluster technologische Entwicklung 	Oost NV	ERW	9.994.868,76 €	4.997.434,38 €	
I	HTSM							Genehmigt durch LA
		Druide	<p>Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk innovatieve systemen ontwikkelen voor drukbare RFID-tags voor massaproductie.</p> <p>Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam innovative Systeme für Druckbare RFID-Tags für Massenmärkte entwickeln möchten.</p>	ID4US GmbH		4.969.806,50 €	2.484.903,25 €	
I	HTSM				ERW			Genehmigt durch LA

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I		Internationaal Netwerkbureau	Intergemeentelijk servicepunt voor grensoverschrijdend-actief MKB. Interkommunaler Servicepunkt für grenzüberschreitend Aktive KMU's.	Gemeente Oude IJsselstreek	ERW	234.744,20 €	116.674,20 €	Genehmigt durch LA
I	HTSM	Spectors	Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk mobiele en geïntegreerde multisensorsystemen ontwikkelen voor innovatieve toepassingen. Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam mobile und integrierte Multisensorsysteme für innovative Anwendungen entwickeln.	ISIS IC GmbH	ERW	9.884.989,00 €	4.942.494,00 €	Genehmigt durch LA
I	Energie	E-Bus 2020	Cluster van technologiebedrijven en launching-customers werkt samen aan ontwikkeling, bouw en praktijktest van een hybride (ook bovenleidingloos) E-trolley-bus. Cluster von Technologieunternehmen und Launching Customers arbeitet gemeinsam an der Entwicklung, Bau und Praxistest eines Hybrid (auch oberleitungsfreien) E-Trolley-Busses.	Vosloh Kiepe GmbH	ERW	8.656.818,00 €	4.328.409,00 €	Genehmigt durch LA
I	HTSM	DIGIPRO	Ontwikkeling van innovatieve technologisch intelligente producten (Smart Products, Industrie 4.0, innovatieve High-Techproducten). Modulair van opbouw analoog aan „Mechatronika voor MKB“. IO positief. Entwicklung innovativer technologisch intelligenter Produkte (Smart Products, Industrie 4.0, innovative High-Tech-Produkte) in KMU. Modularer Aufbau analog zu „Mechatronik durch KMU“. IO Positiv.	Oost NV	ERW	9.975.980,00 €	4.987.991 €	Genehmigt durch LA
I	HTSM	XTC-ID	Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk innovatieve geïntegreerde systemen ontwikkelen voor "Automatische Kapillarsäulenidentifikation mittels Radiofrequenz-Identifikation in Hochtemperaturöfen von Gas-Chromatografen". IO positief. Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam innovative integrierte Systeme zur "Automatischen Kapillarsäulenidentifikation mittels Radiofrequenz-Identifikation in Hochtemperaturöfen von Gas-Chromatografen" entwickeln möchten. IO positiv.	IMST GmbH	ERW	3.569.936,25 €	1.784.968,63 €	Genehmigt durch LA
I	Energie	Clean Energy Crossings	De stichting kiEMT en de EnergieAgentur.NRW ontwikkelen in nauw overleg met de regionale overheden een cleantech innovatieproject met MKB-clusters rondom de aandachtsgebieden elektrische mobiliteit, smart-homes & smart-grids en duurzame en decentrale opwekking . Die Stichting kiEMT und die EnergieAgentur.NRW entwickeln in enger Abstimmung mit den regionalen Behörden ein Cleantech Innovationsprojekt mit KMU Clustern rundum die Interessensgebiete elektrische Mobilität, Smart-Homes & Smart-Grids und nachhaltige und dezentrale Gewinnung.	Stichting Kiemt	ERW	4.855.807,30 €	2.427.903,65 €	Genehmigt durch LA

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I	Logistik	I-AT	Ontwikkeling van innovatieve technologische producten en systemen t.b.v. autonoom zelfrijdende auto's. Entwicklung von innovativen technologischen Produkten und Systemen für autonom selbstfahrende PKW.	Provincie Gelderland	ERW	8.466.591,84 €	3.784.191,84 €	Genehmigt durch LA
I	AgriFood	Regional Skills Labs	Versterking van het regionale MKB (Agribusiness en food sector) door training van toekomstgericht beroepsvaardigheden van jonge talenten. Stärkung der regionale KMU (Agrobusiness und Food Sektor) durch Training von zukunftsorientierten Brufspraktiken für junge Talente.	IMBSE (über RPM ERMN)	ermn	2.218.060,00 €	554.510,00 €	Genehmigt durch LA
I	Energie	Enerpro	Innovatieproject met MKB product-clusters rondom duurzame energie. Innovationsprojekt mit KMU Produkt-Clustern rundum nachhaltige und erneuerbare Energie.	Zentrum für Innovative Energiesy	ERW	4.230.005,00 €	2.115.002,50 €	Genehmigt durch LA
I	AgriFood	Bel Air	Ontwikkeling van een nieuw technologisch systeem dat de uitstoot van endotoxinen aan de bron (pluimveehouderijen) en daarmee ademproblemen bij omwonenden reduceert. Entwicklung neuartiges technologisches System, welches den Ausstoß von Endotoxinen an der Quelle (Geflügelhaltungsbetriebe) und damit Atemwegserkrankungen reduziert.	GIQS e.V.	ERW	2.661.690,88 €	1.330.845,44 €	Genehmigt durch LA
I		Heavy Duty	Entwicklung Intelligenter asynchroner Elektromotor für die Verwendung in der Hebezeugtechnik, in und auf Schiffen und im allgemeinen Maschinenbau. Entwicklung van een intelligente asynchrone electromotor voor gebruik in tiltechniek in/en op schepen en voor de algemene machinebouw.	RF-Frontend	ERW	1.994.479,83 €	996.479,83 €	Genehmigt durch LA
I	HTSM	TPRT Adaptive tyre-Pressure	Ontwikkeling van een nieuw systeem voor zelfvulbare (motor-)fietsbanden.	Hubtech BV	ERW	1.787.572,61 €	893.814,42 €	Genehmigt durch LA
I	LS&Health	Digipee	Ontwikkeling van nieuwe systemen voor de zorgsector. Entwicklung neuartige Systeme für Gesundheitsversorgung.	MediPee	ERW	1.441.067,00 €	720.533,50 €	Genehmigt durch LA
I	Logistik	Vision assisted Truck-Docking	Ontwikkeling van nieuwe systemen voor Vision Assisted Truck-Docking. Entwicklung neuartige Systeme für Vision Assisted Truck-Docking.	HAN	ERW	2.148.635,00 €	1.074.318,00 €	Genehmigt durch LA
I	HTSM	Internet of Agriculture	Regionaal LoRa (Low Range) sensor netwerk. Regionales LoRa (Low Range) Sensornetzwerk	Het Internethuis BV	ERW	1.312.712,00 €	606.055,50 €	Genehmigt durch LA
I	HTSM	Rocket reloaded	Stimulering nieuwe hoogwaardige technologische producten (Composites, lightweight materials, MEMS, sensors, Microfluidics, Photonics). • MKB-subsidieregeling product-clusters technologische ontwikkeling Förderung neuer hochwertiger technologischer Produkte (Composites, lightweight Materials, MEMS, Sensoren, Microfluidics, Photonics). • KMU-Förderregelung Produkt-cluster technologische Entwicklung	Oost NV	ERW	2.546.979,97 €	1.221.313,26 €	Genehmigt durch LA
I	Logistik	Disruptiv	Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk innovatieve systemen ontwikkelen voor drukbare RFID-tags voor de logistieke. Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam innovative Systeme für Druckbare RFID-Tags für Logistik entwickeln möchten.	ID4US GmbH	ERW	1.604.624,87 €	802.312,44 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I	HTSM	Digipro Continued	Ontwikkeling van innovatieve technologisch intelligente producten (Smart Products, Industrie 4.0, innovatieve High-Techproducten). Modulair van opbouw analoog aan „Mechatronika voor MKB“. Entwicklung innovativer technologisch intelligenter Produkte (Smart Products, Industrie 4.0, innovative High-Tech-Produkte) in KMU. Modularer Aufbau analog zu „Mechatronik durch KMU“.	Oost nv	ERW	520.000,00 €	260.000,00 €	Idee/Grobkonzept
I	Agrifood	Hybride aardappelclusters	Ontwikkeling nieuwe aardappelsorten. Entwicklung neuer Kartoffeltypen.	Het Idee BV (Solynta)	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	Clecan	Entwicklung innovativer technologisch intelligenter Produkte (Smart Products, Industrie 4.0, innovative High-Tech-Produkte) in KMU. Modularer Aufbau analog zu „Mechatronik durch KMU“. IO Positiv.	Abarka Packaging Solutions BV	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	LS&Health	SecuPrint	Ontwikkeling nieuwe gezondheidsproducten. Entwicklung neuer Gesundheitsprodukte	Heinrich Heine Universität	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	LS&Health	Aktiv aus dem Stimmungstief	Bevordering van een actieve levensstijl door innovatieve oplossingen in sport, voeding en gezondheidszorg. Förderung eines aktiven Lebensstils durch innovative Lösungen in Sport, Ernährung und im Gesundheitswesen.	Sport & Technology	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		The Next Stage	Ondersteuning innovatieve jonge bedrijven. Förderung innovatieve Jungunternehmen.	KplusV	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		Business Angels ohne Grenze	Pilotproject waarbij Business Angels en jonge ondernemingen separaat en gezamenlijk worden voorbereid op grensoverschrijdende financiering door Business Angels. Pilotproject wobei Business Angels und Jung Unternehmen separat undf gemeisam vorbereitet werden auf Grenzüberschreitende Finanzierung durch Business Angels.	Angels Funding Germany	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		Talent Pool	Talent-Pool voor TOP-afgestudeerden bemiddelt grensoverschrijdend tussen TOP-afgestudeerden en MKB in het buurland. Doel is de uitstroom van TOP-afgestudeerden uit de grensregio te reduceren. Talent-Pool von TOP-Absolventen vermittelt Absolventen grenzüberschreitend in KMU im Nachbarland. Ziel ist die Abwanderung von TOP-AbsolventInnen aus der Grenzregion zu reduzieren.	Radboud Universiteit	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	LS&Health	Heathy Additives	Bevordering van een actieve/gezonde levensstijl door innovatieve oplossingen in voeding . Förderung eines aktiven/gesunden Lebensstils durch innovative Lösungen in Ernährung.	Radboud UMC	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	LS&Health	Tympagel	Ontwikkeling van innovatieve producten t.b.v. trommelvlies herstel. Entwicklung neuartiger Produkte für Trommelfellbesserung.	BioMed Elemets BV	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Smart Energy Enablers	Ontwikkeling van nieuwe energie-managementsystemen. Entwicklung neuartige Energie-Managementsysteme.	Movements Group BV	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Neue Sanitation	Ontwikkeling van nieuwe technieken en processen t.b.v. afvalwaterzuivering gecombineerd met experimenten door bewoners/gebruikers. Entwicklung neue Techniken und Verfahren von Abwasserreinigung kombiniert mit Experimenten von Bewohnern/Benutzern.	Sweco Nederland	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		Nachhaltig Bauen	Ontwikkeling van nieuwe systemen voor duurzaam bouwen. Entwicklung neuartige Systeme für nachhaltig bauen.	?	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I	HTSM	Sprachtechnologie	Ontwikkeling van nieuwe spraaktechnologische industrie-systeme. Entwicklung von neuartige sprechtechnologische Industrie-Systeme.	Radboud	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	LS&Health	Asbest	Ontwikkeling van innovatieve methoden ter reductie van asbest-risico's en versnelling van de afbouw van de asbestproblematiek. Entwicklung innovativer Methoden zur Reduzierung des Asbestrisikos sowie der beschleunigte Abbau der Asbest-problematik.	?	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	LS&Health	Epistop	Ontwikkeling van innovatieve bloedingstoppende producten gebaseerd op kogelvormige nano-particles van biopolymeren. Entwicklung innovativer Blutstillungs-Produkte basierend auf kugelförmige Nano-particles von Biopolymeren.	BioMed Elemets BV	ERW				Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I	Logistik	Automatic Couriers	Ontwikkeling zelfrijdende koerierrobot. Entwicklung selbstfahrende Kurierroboter.	Teleretail	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	Alfred	Terminal Front-end 5e generatie mobielezenders. Terminal Front-end 5. Generation Mobil-Funk.	IMST GmbH	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Logistik	Transport Tür zu Tür	Innovatieve keten van huis tot huis personenvervoer. Innovative Kette Haus zu Haus Personentransport.	Crossing Bridges	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		GAME2GAMES	Netwerkontwikkeling en uitwisseling en co-creatie van nieuwe producten binnen de sector van interactieve games. Netwerkontwikkeling, Austausch und Co-Entwicklung von neuen Produkten innerhalb des Bereiches für interaktive Games.	u.a. Games Bundesverband e.v.	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		IISI	Versterking van de samenwerking tussen en internationalisering van jonge kennisintensieve bedrijven van beide zijden van de grens. Stärkung der Kooperation zwischen und internationalisierung von junge wissensintensive Unternehmen beider Seiten der Grenze.	Euregio Rhein-Waal	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Ecovat	Ontwikkeling van nieuwe energie-managementsystemen (thermal energy storage for residential areas). Entwicklung neuartige Energie-Managementssysteme (thermal energy storage for residential areas).	?	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	AgriFood	Nextgarden	Ontwikkelen van grensoverschrijdende MKB partnerships in de levensmiddelenketen (groeten en fruit) op het gebied van marktgestuurde produktinnovaties, marketing, verkoop en logistiek. Entwicklung grenzüberschreitender KMU-Partnerschaften in der Lebensmittelkette (Gemüse- und Obstanbau) im Bereich marktgesteuerter Produktinnovationen, Marketing, Verkauf und Logistik.	Gemeente Lingewaard	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Waterstof		Waterstofnet.eu	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		Crossborder Incubator Accelerator	Internationaliserings- en co-creatie-programma voor jonge internationaal georiënteerde bedrijven gevestigd in incubator-centra bij en rondom de kenniscentra in het grensgebied. Internationaliserungs- und co-Entwicklungs-Programm für junge international orientierte Unternehmen sesshaft in Inkubator-Centern, in und rund um die Institutionen im Grenzgebiet.	ERW/Oost NV	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		Industrial Design	Samenwerking, netwerkontwikkeling en uitwisseling binnen de creatieve sector (MKB) ter versterking van de creatieve economie. Zusammenarbeit, Netwerkontwicklung und Austausch innerhalb des Kreativsektors (KMU) zur Stärkung der Kreativwirtschaft.	Oost NV/Artez	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I	Energie	Skeiron	Skeiron ontwikkelt een hoog efficiënte vliegende windturbine. Skeiron entwickelt eine hoch-effiziente fliegende Windturbine.	Qconcepts D&E BV	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	LS&Health	Neuregio 2.0	Ontwikkeling van systemen voor o.a. vroegherkenning van neurofysiologische storingen. Systementwicklung zur Früherkennung von neurophysiologischen Störungen.	Hochschule Rhein-Waal	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	LS&Health	Nanosense 2.0	In dit project worden innovaties ontwikkeld geschikt voor vroegtijdige opsporing, preventie en detectie van kankercellen en ziektekiemen. In diesem Projekt werden mehrere Innovationen entwickelt, für die Früherkennung, Prävention und Erkennung von beispielsweise Krebszellen, und Pathogenen.	CBMR Scientific BV	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Logistik	Acces	Co-creatie van innovatieve transnationale transport strategien in de grensregio. Entwicklung innovativer transnationaler Transportstrategien in der Grenzregion.	Provincie Gelderland	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		MKB Digitrans	Nu onderdeel van project Digipro. Jetzt Bestandteil Projekt Digipro.	Provincie Gelderland	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	AgriFood	Improvement	Technologieën voor een duurzaam management van gewas, ziekten en plagen, onkruid en water in de moderne pot- en containerteelt (buiten). Produkten für ein nachhaltiges Management von Krankheiten, Schädlingen, Unkräutern und Wasser in moderner Produktion von Topf- und Containerpflanzen (Freiland).	DLO/WUR	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	AgriFood	BioRaft-ND	Mobiele installatie voor maaien en raffineren van gras en andere gewassen. Het door de raffinage verkregen eiwit kan in de levensmiddel en voer-industrie worden ingezet ter vervanging van soja. Mobile Mäh- und Raffinerie-Einheit für Gras und andere Gewächse. Das durch die Raffinierung gewonnene Eiweiß kann in der Lebensmittel- und Futterindustrie als Sojaersatz eingesetzt werden.	Waterschap Aa en Maas	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	AgriFood	Wijnbouw grensregio	Ontwikkeling van (virtueel) NL/D wijnbouw-kenniscentrum. Entwicklung eines (virtuellen) NL/D Kompetenzzentrums – Weinbau.	De Colonjes BV	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Healthy and Energy efficient Lighting for hospitals	Intelligent verlichtingssysteem voor ziekenhuizen. Intelligentes Beleuchtungssystem für Krankenhäuser.	ISIS GMBH,	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Energie Effizienz E-Bike	Systemen voor betere energie-efficiency voor E-Bikes. Cluster von Technologie-Unternehmen und Systeme für die verbesserte Energie-Effizienz bei E-Bikes.	Hochschule Rhein-Waal	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Transitiemodel duurzame energie	Onderzoek transitie model voor duurzame energie. Studie Transitionsmodell für nachhaltige Energie.	MEA	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	I-Lab. Bridging Science to Business	Stimuleren (begeleiding, advies, financiering) startups, spin-off's en jonge bedrijven inzake nieuwe hoogwaardige technologische producten. Fördern (Begleitung, Beratung, Finanzierung) von Startups, Spin-off's und junge Unternehmen in Sachen neuer hochwertiger technologischer Produkte.	Euregio Rijn-Waal Hochschule Rhein-Waal	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I	HTSM	Dijk van de toekomst	Nieuwe technologische systemen voor bewaking/monitoring en alternatieve benutting van dijken. Neuer technologischer Systeme zur Bewachung /Monitoring und alternativer Nutzung von Deichen.	Universiteit Nijmegen	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	High –Efficiency Si-based Tandem Photovoltaic technology	Innovatieve zonnencel-systemen. CInnovative Solarzellen-Systeme.	Radboud Universiteit	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	SAIL-PRO – Safe and Amplified Industrial Laser Processing	Nu onderdeel van project Rocket. Jetzt Bestandteil Projekt Rocket.	Uni DUE	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	Kingdom (Cluster Diamond)	Sensor-gebaseerde innovatieve systemen voor het meten van ‘non-invasively blood glucose levels’ bij diabetes. Systeme zur Messung von ‘non-invasively blood glucose levels’ bei Diabetis.	2M Engineering	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		E-Laad	Grensoverschrijdend slim laden voor elektrische auto's Grenzüberschreitendes Intelligentes Landen für Elektroautos	Stichting E-Laand-NL	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	Gar-Go-Boat	Ontwikkeling nieuw amfibisch transportmiddel voor door-to-door goederentransport. Entwicklung neuer amphibischer Transportmittel für Door-to-Door Gütertransport.	De Jong Scheepsservice BV	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	Printerreg	Ontwikkeling van nieuwe materialen voor RFID antennesystemen bij 3D-Printing. Entwicklung neuer Materialien für 3D-gedruckte RFID-Antennensysteme.	RF Frontend	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung / Commissie voor grensoverschrijdende Verstandhouding

20.04.2020

TOP 1 Anlage c / Punt 1 Bijlage c

Prio	Projektname	Kurzbeschreibung Projekt	Lead Partner	RPM	Budget	EFRE-Förderung	Status
II	Plug-In	Aktivitätenprogramm gerichtet auf die Verstärkung des Unternehmertums von jungen Kunstnern und Kuratoren und gerichtet auf die Förderung des kreativen Potenzials von Unternehmern. Aktivitätenprogramm zur Stärkung unternehmerischen Engagements junger Künstler und Kuratoren und dem Ziel der Förderung des Kreativpotenzials von Unternehmern.	Stadt Hamminkeln	ERW	778.364,42 €	389.182,21 €	Genehmigt durch LA
II	Rahmenprojektt Prio. 2	Kaderprojekt bevorderung grensoverschrijdende samenwerking Rahmenprojekt Förderung grenzüberschreitender Zusammenarbeit	Euregio Rhein-Waal	ERW	4.633.328,00 €	2.316.664,00 €	Genehmigt durch LA
II	Zorg verbindt	Cluserprojekt bevordering grensoverschrijdende gezondheidszorg Clusterprojekt Förderung grenzüberschreitender Gesundheitsversorgung	Euregio Rhein-Waal	ERW	4.640.682,04 €	2.320.341,02 €	Genehmigt durch LA
II	Ler(n)ende Euregio doet het!	Bevordering grensoverschrijdend beroepsonderwijs Förderung grenzüberschreitender Berufsausbildung	ROC Nijmegen	ERW	4.754.387,00 €	2.377.193,50 €	Genehmigt durch LA
II	KRAKE: Krachtige Kernen/ Starke Dörfer	Bovenregionaal activiteitenprogramma stimuleren leefbaarheid op het platteland en in kleinen kernen. Gebaseerd op 11 deelclusters met elke een eigen thematiek en een eigen regionale verankering. Überregionales Aktivitätenprogramm Förderung Wohn- und Lebensqualität im ländlichen Raum und sog. kleiner Kerne. Ausgangspunkt sind elf Teilcluster mit jeweils eines eigenen Themas und einer eigenen regionalen Verankerung.	Hogeschool Arnhem Nijmegen	ERW	3.769.701,98 €	1.884.850,99 €	Genehmigt durch LA
II	Grenzen bewegen	Bijscholingsprogramma voor werkzoekenden voor de arbeidsmarkt in het buurland. Qualifizierungsprogramm für Arbeitssuchenden für den Arbeitsmarkt in jeweiligen Nachbarland.	Theodor Brauer-Haus	ERW	788.035,00 €	394.017,50 €	Genehmigt durch LA
II	Grensinfopunkt	Informatie- en service punt voor grensbewoners en grenspendelaars. Informations- und Servicepunkt für Grenzbewohner und Grenzpendler	Euregio Rhein-Waal	ERW	1.911.236	955.618,02 €	Genehmigt durch LA
II	Qualifizierung Waldarbeit	Stimulering van de mobiliteit van kleine bosbouw dienstverlenende bedrijven door implementatie van nieuwe bijscholingsstandards. Förderung der Mobilität von kleinen forstwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen durch Implementierung grenzübergreifender Qualifizierungsstandards.	Landesbetrieb Wald und Holz NRW	ERW	429.499,31 €	214.749,65 €	Genehmigt durch LA

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

II	Ein Blick auf heute und damals / Zicht op heden en verleden	Versterking toeristische potentieel grensoverschrijdend natuurgebied Bergherbos en Eltenberg door betere kennis van natuur, cultuur, geschiedenis en landschap en door betere ontsluiting/infrastructuur. Erhöhung des touristischen Potenzials von Bergherbos und Eltenberg durch verbesserte Erkenntnis von Natur, Kultur, Geschichte und Landschaft und eine verbesserte Erschliessung/Infrastruktur der Gegend.	Gemeente Montferland	ERW	2.222.586,00 €	1.111.293,00 €	Genehmigt durch LA
II	Dynamic Borders	Interlokaal ontwikkelingsprogramma van grensgemeenten inzake o.a. oprichting NL/D agro-business-platform, oprichting NL/D stagebureau. Interlokales Entwicklungsprogramm von Grenzkommunen mit als Ziel u.a. Einrichtung NL/D Agro-Business-Platformm, NL/D Praktikumsbüro.	Gemeinde Weeze	ERW	726.831,50 €	363.415,75 €	Genehmigt durch LA
II	Rheijn.Land.Experience	Samenwerkingsprogramma van NL/D erfgoedinstellingen en musea. Kooperationsprogramm NL/D Museen.	Coop. Gelders Erfgoed	ERW	1.759.354,00 €	879.677,00 €	Genehmigt durch LA
II	Nachbarsprache / Buurcultuur	Uitwisselingsprogramma en ontwikkeling van tools voor scholieren en docenten t.b.v. voortgezet onderwijs in de taal- en cultuur van het buurland. Austausch- und Entwicklungsprogramm von Tools für Schüler und Dozenten (weiterführenden Schulen) zwecks Unterricht in Sprachen und Kultur des Nachbarlandes.	Universiteit Nijmegen	ERW	3.419.995,80 €	1.709.997,80 €	Genehmigt durch LA
II	In het spoor van de Oranjes	Grensoverschrijdende fietsroute Apeldoorn-'s-Heerenberg-Kleve-Moers met het koningshuis Oranje-Nassau als verbindend thema. Grenzüberschreitende Fahrradroute (Apeldoorn-'s-Heerenberg-Kleve-Moers) mit den verbindende Thema - Köningshaus Oranje-Nassau.	Gemeente Montferland	ERW	184.889,08 €	92.444,54 €	Genehmigt durch LA
II	Arbeitsmarkt in Grenregionen NL-D	Duurzame data-infrastruukur voor overheden inzake de ontwikkeling van de arbeidsmarkt in de NL_ grensregio. Dauerhafte Dateninfrastruktur für Behörden zur Entwicklung des Arbeitsmarkets in der NL-D Grenzregion.	IT.NRW	ERW	527.795,70 €	263.897,85 €	Genehmigt durch LA
II	The Green & Blue Rhine Alliance	Versterking en ontwikkeling van watergebonden rivier-habitats en eco-corridors voor o.a. vissen en otters langs de Rijn. Verstärkung und Entwicklung des wassergebundenen Flußhabitats und Eco-Corridors für u.a. Fische und Otter entlang des Rheins.	Stichting Ark Natuurontwikk.	ERW	3.545.380,81 €	1.772.690,40 €	Genehmigt durch LA
II	Het verhaal van Oorlog en vrijheid	Museaal-programma rondom de thema's vrede en vrijheid in verbinding met de 2e Wereldoorlog. Museumsprogramm rund um die Themen Frieden und Freiheit in Verbindung mit dem 2. Weltkrieg.	Bevrijdingsmuseum	ERW	1.698.600,25 €	849.300,12 €	Genehmigt durch LA
II	GIP ERW Extra	Informatie- en service punt voor grensbewoners en grenspendelaars. Informations- und Servicepunkt für Grenzbewohner und Grenzpendler	Euregio Rhein_waal	ERW	421.913,37 €	210.959,69 €	Genehmigt durch LA
II	Perspektive 360° (Grenzen Bewegen 2.0)	Bijscholingsprogramma voor werkzoekenden voor de arbeidsmarkt in het buurland. Qualifizierungsprogramm für Arbeitssuchenden für den Arbeitsmarkt in jeweiligen Nachbarland.	Theodor Brauer Haus	ERW	598.845,87 €	299.422,94 €	Genehmigt durch LA
II	Hanzesteden	Toeristische route/campagne rondom de Hanzesteden in de grensregio. Touristischer Route/Kampagne rund um Hansestädte in der Grenzregion.	RBT KAN	ERW	1.992.394,46 €	994.751,90 €	Genehmigt durch LA
II	Sprache verbindet / Taal verbindt	Bevordering grensoverschrijdend beroepsonderwijs Förderung grenzüberschreitender Berufsausbildung	ROC Nijmegen	ERW	1.974.681,60 €	987.340,80 €	Genehmigt durch LA
II	Endo-Care	Projekt inzake gezondheidszorg (Endoscopie). Bereich Gesundheitsversorgung (Endoskopischen Versorgung) .	Projekt im Radboud UMC	ERW	577.603,20 €	288.801,82 €	Genehmigt durch LA
II	Zorg: Korter, sneller, beter	Netwerkproject bevordering grensoverschrijdende gezondheidszorg Netzwerkprojekt Förderung grenzüberschreitender Gesundheitsversorgung	Euregio Rhein-Waal	ERW	239.980,85 €	119.990,43 €	Genehmigt durch LA
II	Volunteers 2.0	Professionalisering ehrenamtliche Tätigkeiten. Professionalisierung van vrijwilligerswerk	Hochschule Rhein-Waal	ERW	563.197,39 €	281.598,70 €	Genehmigt durch LA

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

II	Nachbarsprache/buurcultuur Pilot Grundsch	Uitwisselingsprogramma en ontwikkeling van tools voor scholieren en docenten t.b.v. basisonderwijs in de taal- en cultuur van het buurland. Austausch- und Entwicklungsprogramm von Tools für Schüler und Dozenten (Grundschulen) zwecks Unterricht in Sprachen und Kultur des Nachbarlandes.	Universiteit Nijmegen	ERW	?	?	Idee/Grobkonzept
II	Mobilitätsplan ERW	Regionaal mobiliteitsplan. Regionales Mobilitätsplan.	Euregio Rhein-Waal	ERW	200.000,00 €	?	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
II	Digit., Demografie - Diversität (3DDD)	Förderung gesellschaftlicher Beteiligung aller Gesellschaftsgruppen. Bevordering maatschappelijke participatie van alle maatschappelijke groepen.	Hochschule Rhein-Waal	ERW	279.848,41 €	111.318,21 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
II	Nachrichten - Nieuws	Grensoverschrijdende media-samenwerking. Grenzüberschreitende Medienkooperation.	Regio8	ERW	690.253,49 €	345.126,76 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
II	O.K.-Regio(n)	Ontwikkeling van nieuwe werkwijzen/systemen t.b.v. de versterking van de circulaire economie. Entwicklung neuartige Arbeitsweisen/Systeme zur Stärkung der Kreislauf-Wirtschaft.	Cirkelstad U.A.	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Matchbox-Pflege	Projekt inzake gezondheidszorg (Digitalisering). Projekt im Bereich Gesundheitsversorgung (Digitalisierung) .	KCR	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Leonardo Davinci Innovation	Dynamiseringsproject voor jongeren en bedrijven rondom technologie en creativiteit. Dynamisierungsprojekt für Jugendliche und Unternehmen rundum Technologie & Kreativität.	CIVON	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Liberation Trial Bike & Hike	Toeristische route/campagne rondom 2de wereldoorlog in de grensregio. Touristischer Route/Kampagne rund um 2. Weltkrieg in der Grenzregion.	RBT KAN	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Öffentliche Parteien in Energiemarkt	Erkundungs- und austauschprojekt mit Kommunen und Partners der Energiewirtschaft um die Energiewende und den Klimaschutz auch vor ort umzusetzen. Studie- en uitwisselingsproject van gemeenten en en partners uit de energiesector gericht op energietransitie en klimaatbescherming.	Alliander/Prov. Gelderland	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Wilden Kerle	Ontwikkeling van nieuwe praktijk-methoden ter versterking van de sociale-activering en -participatie van jongeren met problematisch uitdagend gedrag. Entwicklung neuer Praxis-methoden zur Stärkung der sozialer-Aktivierung und -Partizipation von Jugendlichen mit problematisch herausforderndem Verhalten.	Haus Freudenberg GmbH	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Demokrateschiff	Faciliteiten voor een duurzaam educatief jeugdprogramma rondom de thema's vrede, vrijheid en democratie in verbinding met Europa. Fazilitäten für ein nachhaltiges edukatives Jugendprogramm rund um die Themen Frieden, Freiheit und Demokratie in Verbindung mit Europa.	Gemeente Wageningen	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Hallo Europa / Blick über die Grenze	Programma/campagne rondom de thema's Europa en grensregio. Programm/Kampagne rund um die Themen Europa und Grenzregion.	Provincie Gelderland	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Fruitboomlint; Sterke Verbinding , Groene g	Klimaatbevordering/biodiversiteit in gemeenten Förderung kommunaler Klimaschutz/Biodiversität	Stichting ECNC	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Gezonde lucht aan Rijn en Waal	De steden Nijmegen, Arnhem, Duisburg, Düsseldorf willen in gezamenlijkheid werken aan gezonde lucht en leren van elkaar. Ze willen ondanks verschillen in wetten en beleid per land toch tot reductiedoelstellingen en bijbehorende aanpakken komen die richtinggevend moeten worden voor lokaal en regionaal beleid gericht op terugdringen van uitstoot van roet en NOx/NO2 (en passant ook van PM10). Die Städte Nijmegen, Arnhem, Duisburg und Düsseldorf möchten gemeinsam am Thema Luftreinhaltung arbeiten und voneinander lernen. Trotz der unterschiedlichen nationalen Gesetzgebungen und Politiken möchte man die Reduzierungszielsetzungen und die dazugehörigen Vorgehensweisen erarbeiten, die für die lokale und regionale Umweltpolitik richtungweisend sein soll, um den Ausstoß von Ruß und NOx/NO2 zu verringern (beiläufig ebenfalls für PM10)	Gemeente Nijmegen	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	City Food Gardens	Ontwikkeling van stedelijke foodgardens als drager nieuwe sociale communityes. Entwicklung von Städtische Foodgardens als Trägern von neue Soziale Communityes.	Stichting Landwaard	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Die Dorfmacher	Stimulering leefbaarheid op het platteland en in kleinen kernen op basis van nieuwe methoden. Förderung Wohn- und Lebensqualität im ländlichen Raum und sog. kleiner Kerne auf der Grundlage neuer Methoden.	Hochschule Rhein-Waal	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

II	Mint –LAB on Tours	Aktiviteitsprogramma met jeugd en scholen op kastelen met als doel jongeren te interesseren voor wiskunde, natuurkunde en techniek Aktivitätenprogramm mit Jugendlichen und Schulen auf Schlössern mit dem Ziel, Jugendliche für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik zu interessieren.	Förderverein Biotechnologie NRW	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Jeugdzorg			ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Samenwerking NL/D politie Flughafen Weeze			ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Actief over de grens Regionaal	Regionaal activiteitenprogramma ter bestrijding van de jeugdwerkloosheid. Regionales Aktivitätenprogramm zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit.		ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	School IT 2	Vervolgproject School IT Folgeprojekt School-IT	Universität Duisburg-Essen	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	BPASS Euregio	(organisatorische) Maatregelen ter versterking van het grensgebied als regio zonder barrieres (voor gehandicapten) (organisatorische) Maßnahmen zur Stärkung des Grenzgebietes als Region ohne Barrieren (für Menschen mit Behinderungen und Einschränkungen)	Eukoba	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Aquakultur zur Flächen-einsparung		LWK	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Blended Learning Agrarservice		LWK	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Q-Koorts	NL/D onderzoek naar de effecten van inenting tegen Q-koorts en naar wat de invloed is van herhaalde vaccinatie NI/D Studie zu den Effekten von Impfungen gegen Q-Fieber und zu den Einflüssen wiederholter Impfungen.	Innatos Laboraties	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Community Breaking Barriers, 70 jaar vrijheid		Stichting Breaking Barriers	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Berufe mit Perspektive für junge Türkinnen und Türken	Aktiviteitsprogramma ter versterking van de arbeidsmarkt-participatie van Duitse en Nederlandse jongeren van Turkse afkomst. Aktivitätenprogramm zur Stärkung der Teilhabe am Arbeitsmarkt deutscher und niederländischer Jugendlicher türkischer Abstammung.	VIA e.V	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Afstemming (logistieke) arbeidsmarkt in grensgebied	Studie en activiteitenprogramma gericht op het opheffen van fricties op de arbeidsmarkt voor de logistieke sector in het grensgebied. Studien- und Aktivitätenprogramm mit dem Ziel Hindernisse auf dem Arbeitsmarkt für Logistiksektor abzubauen.		ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Baumschulproduktion		LWK	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	In die Mitte der Gesellschaft	In scholing/vorming investeren, armoede bestrijden; versterking van de participatie-kansen en –mogelijkheden van kinderen, jongeren en hun ouders. Armut bekämpfen; Stärkung der Teilhabechancen und -Möglichkeiten von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern.	Esta Bildungswerk	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	ISOS	Gezamenlijke NL/D ontwikkeling van een opleiding tot sportverenigings-ondersteuner. Gemeinsame NL/D Entwicklung eines Ausbildungscurriculums – “(Sport)Vereinsassistenten”	Hogeschool Arnhem-Nijmegen	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Poortpassage	NL stations worden binnenkort volledig afgesloten; men kan enkel nog naar binnen of naar buiten met een NS OV-Card. Voor passagiers met een Duits reisprodukt zijn aanpassingen nodig; NL en D spoorbedrijven willen hiertoe een pilot in Arnhem. NL Bahnhöfe werden in Kürze vollständig abgeschlossen; man kann diese dann nur noch mit einer OV-Karte betreten oder verlassen. Für Reisende mit einem deutschen Reiseprodukt sind Anpassungen erforderlich; NL und D Bahnunternehmen möchten hierfür ein Pilotprojekt in Arnhem entwickeln.	NS	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Wasserschutz	Rampenbestrijding extreem hoogwater. Katastrophenschutz extrem Wasserstände	Kreis Wesel/Gelderse Cie.	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Ökonomische Effekte und potenzielle kooperativer Sportstättenentwicklung	Bundeling en analyse van data aangaande economische effecten en het synergie-potentieel van sport in het grensgebied en een leveren van een basis voor de planning van sportsteden en sportaanbod door gemeenten en sportaanbieders. Sammlung und Analyse von Daten über Wirtschaftseffekte und Synergiepotenziale des Sports im Grenzgebiet und eine notwendige Grundlage für die Sportstätten- und Sportangebotsplanung von Kommunen und Sportanbietern.	Hogeschool Arnhem-Nijmegen	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

II	Euregioschool	Nu onderdeel project Nachbarsprache. Jetzt Bestandteil Projekt Nachbarsprache.	Euregio Reaalschule	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
----	---------------	---	---------------------	-----	--	--	--	--------------------------------

INTERREG VA

Disruptiv - Digitalisierung von Verpackungen per gedruckter Funketiketteninnovation

Das Projekt beinhaltet die weitere Digitalisierung von logistischen Prozessen durch die Entwicklung von chiplosen Funketiketten (RFID) und zugehörige Lesegeräte für den Logistiksektor, insbesondere für verpackten Güter. Die chiplosen Etiketten können die üblichen Barcodes ersetzen, weil keine Sichtverbindung notwendig ist. Sie können übliche chipbasierte Funketiketten ersetzen, die wegen hoher Etikettenkosten für Massenmarkt-Logistikanwendungen nicht interessant sind.

Das Projekt umfasst die Zusammenarbeit zwischen KMU, Großunternehmen und Wissenseinrichtungen. Das Projekt richtet sich auf die Produktentwicklung von KMU und auf die Vereinfachung und die Kostenreduzierung im Logistiksektor. Das Projekt leistet einen Beitrag zur Lösung des Arbeitskräftemangels im Logistiksektor. Das Projekt trägt mit seinen Zielsetzungen zu einer Stärkung der Wettbewerbsposition der regionalen Wirtschaft bei (siehe Priorität I des Kooperationsprogramms).

Das Projekt kann der Priorität 1 der Strategischen Initiative „Logistik“ zugeordnet werden. Das Projekt leistet einen Beitrag zum Transfer und zur Valorisierung wissenschaftlichen Know-hows und setzt dieses beschleunigt in neue Produkte und Prozesse um. Das Projekt kann dem Logistikscherpunkt „Innovative Logistikkonzepte, Management und Design von Supply-Chain Lösungen und IT-Innovation sowie Soft-Infrastructure“ zugeordnet werden. Da es sich hierbei um die Entwicklung eines logistischen Systems handelt, für die Lesegeräte, neuartige Verbundstoffe und Nanoelektronik entwickelt werden müssen (siehe die Beschreibung der Arbeitspakete), handelt es sich hierbei um einen deutlichen Cross-Over mit der Strategischen Initiative HTSM. Das Projekt bringt die Industrie 4.0 im Programmgebiet weiter voran.

Leadpartner	ID4Us GmbH (Duisburg)
Projektpartner	Aircode (Duisburg) Unyt GmbH & Co KG (Duisburg) Universität Duisburg – Essen (Duisburg) PVL Advies en Management BV (Son) Worldpack (Eindhoven) Sulis Polymers (Hengelo)
Projektvolumen	1.604.624,87 €
Regionale Relevanz	✓
Überregionale Relevanz	✓

Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW

Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande INTERREG VA 2014-2020 Priorität 1 - Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft, Strategisches Initiative Logistik. Das Projekt wurde durch das INTERREG „Innovatie Overleg“ sehr positiv beurteilt.
---------------------	---

Kostenprüfung	Die Prüfung der Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte noch nicht abgeschlossen werden
Finanzierungsprüfung	Das Projekt kann durch den INTERREG Lenkungsausschuss erst dann definitiv genehmigt werden, wenn ausreichend überregionale Mittel, durch Mittelfreifall, verfügbar sind (Reserveprojekt).
Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal	
Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	✓
Euregionale Soft Skills	
Euregionale Verankerung	✓
Beschlussvorschlag	
<p>Dass der Euregiovorsitzende Herr Franken mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Finanzen & Projekte, Herrn Thomas Ahls, gemäß § 60 Ziffer 2 GO NRW folgenden Dringlichkeitsbeschluss fasst:</p> <p>➔ Das Reserveprojekt „Disruptiv - Digitalisierung von Verpackungen per gedruckter Funketiketteninnovation“ in das Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen und eine positive Empfehlung für den Euregiorat zu formulieren.</p>	

Projekttitle: Disruptiv

Vollständiger projekttitle: Disruptiv - Digitalisierung von Verpackungen per gedruckter Funketiketteninnovation

Geplanter Projektstart: 01-07-2020

Geplantes Projektende: 30-06-2022

Sachstand zum: 7-1-2020

Lead Partner

Name der Organisation: ID4us GmbH

Adresse, Ort: Bismarckstraße 120 47057, Duisburg Deutschland (Duisburg, Kreisfreie Stadt)

Kontaktperson: Prof. Dr. Thomas Kaiser

Telefonnummer: +49 172 1406004

Weitere Projektpartner

Name: ID4us GmbH

Ort: Duisburg (Duisburg, Kreisfreie Stadt)

Name: airCode

Ort: Duisburg (Duisburg, Kreisfreie Stadt)

Name: unyt GmbH & Co KG

Ort: Duisburg (Duisburg, Kreisfreie Stadt)

Name: Universität Duisburg -Essen

Ort: Duisburg (Duisburg, Kreisfreie Stadt)

Name: PVL Advies en Management BV

Ort: Son (Zuidoost-Noord-Brabant)

Name: Worldpack

Ort: Eindhoven (Zuidoost-Noord-Brabant)

Name: Sulis Polymers B.V.

Ort: Hengelo (Twente)

Zusammenfassung des Projektes:

Ausgangspunkt für das Disruptiv Projekt ist eine Initiative von Worldpack , einem Weltmarktführer in der Verpackungsindustrie aus dem Interreg Programmgebiet , die DruIDe Funketikettentechnologie zur Digitalisierung von Verpackungsmaterialien zu nutzen . Dass digitale Erfassen von Verpackungen ist aktuell durch den Barcode geprägt, der eine direkte Kopplung zwischen Produkt und Warenwirtschaftssystem erlaubt . Das ermöglicht heute mittlerweile selbstverständliche Dinge wie „Track and Trace“ , semi-automatisiertes Bezahlen und eine vereinfachte Lagerwirtschaft. Trotz dieser Vorteile führt das teils noch händische Barcodescannen zu Mehrkosten , Zeitverlust und Fehlern, entweder durch unterlassene / fehlerhafte Scanvorgänge oder beschädigte bzw . verschmutzte Barcodes . Der wesentliche Grund hierfür ist die stets erforderliche Sichtverbindung bei der optischen Codierung . Deshalb wird seit über 20 Jahren daran gearbeitet , den Barcode durch Funketiketten zu ersetzen , die bei fehlender Sichtverbindung auslesbar sind . Für hochpreisige Produkte ist dies trotz hoher Etikettenkosten von mindestens 5-Cent (USD) durch chipbasierte Funketiketten bereits heute möglich . Für Massenmarkt-Logistikanwendungen wie beispielsweise den Paket - oder den Briefversand , sind die genannten Etikettenstückkosten jedoch zu hoch . Die Lösung für dieses Problem hat das Interreg V geförderte DruIDe -Projekt geliefert , mit einem RFID Systemprototypen der chiplose Funketiketten mit Stückkosten im Sub -Cent Bereich möglich macht . Die Aufgabe des Disruptiv-Projekts ist es deshalb , auf Initiative von Worldpack , dass DruIDe „Know -How“ zu nutzen und es zu einem innovativen neuen Produkt weiterzuentwickeln - dem (funkbasierten) digitalisierten Verpackungsmaterial – einem Milliardenmarkt alleine im Logistiksektor . Hiermit bedient das Projekt im Rahmen der strategischen Interreg V Initiativen die Sektoren „Logistik“ und „High -Tech Systems and Materials“ und trägt direkt zur Attraktivität des Arbeitsmarkts bei .

Das Disruptiv (Digitalisierung von Verpackungen per gedruckter Funketiketteninnovation) Projekt baut auf das erfolgreiche Interreg V geförderte DruDe -Projekt auf, das die technologische Basis für eine neuartige disruptive Funketikettentechnologie gelegt hat. Diese Technologie erlaubt durch ein radikal vereinfachtes passives Funketikettendesign ohne Chip, signifikant reduzierte Etikettenstückkosten im sub Cent (USD) Bereich, ohne an möglicher speicherbarer Informationstiefe und Störfestigkeit einzubüßen. Im Vergleich zu herkömmlichen passiven RFID -Systemen mit Etikettenstückkosten im 5-Cent (USD) Bereich, ist es mit der DruDe- / Disruptiv-Technologie möglich neue Anwendungen zu erschließen, die entweder durch technologische Hindernisse oder durch hohen Kostendruck bisher keine RFID -Lösung zulassen. Letztendlich ist mit der DruDe / Disruptiv-Technologie ein genereller Barcodeersatz möglich, was ein fast unbegrenztes Marktpotential mit sich bringt. In einem ersten Schritt hierzu, sollen im Disruptiv Projekt Verpackungsmaterialien durch ein „Tagging“ digitalisiert und durch Lesegeräte automatisch in eine digitale Infrastruktur integrierbar werden.

Innerhalb des DruDe-Projekts konnte für die entwickelte Funketikettentechnologie ein „Technology Readiness Level (TRL)“ von 5 erreicht werden, welches mit einem voll funktionsfähigen Laborprototypen einhergeht. Es ist deshalb das Hauptziel des Disruptiv Projekts, die DruDe Technologie auf ein TRL von 7 anzuheben, und somit den Übergang vom „Lab to Fab“ zu schaffen. Hierzu wurde um die drei KMU ID 4us, airCode (DruDe Ausgründung) und Sulis Polymers mit den Schlüsselkompetenzen Readerdesign, druckbare Funketikettentechnologie und Si Tintenformulation ein Konsortium aufgebaut, das den KMU hilft das Gesamtsystem in einen Industrierelevanten Prototypen umzusetzen. Das Projektkonsortium ist die für eine spätere Kommerzialisierung der neuen RFID -Technologie vollständig in dem Programmgebiet abgebildet. Die Kernkompetenzen der weiteren Disruptiv Partner sind im Folgenden zusammengefasst:

- das KMU Unyt ist auf die Professionalisierung und Anwendbarkeit von Industrieprototypen spezialisiert
- das KMU PVL ist ausgewiesen im Bereich von RFID Anwendungsszenarien.
- die Firma Bunzl Worldpack ist ein „Global Player“ im Bereich der Verpackungsindustrie und somit bestens geeignet um die Disruptiv -Technologie mit Bezug auf Anwendbarkeit und Skalierbarkeit zu evaluieren. Bunzl Worldpack kommt auch als Initialkunde in Frage.
- Die Universität Duisburg -Essen (UDE) ist ausgewiesen im Bereich druckbarer Dünnschichtelektronik und unterstützt die Systementwicklung durch die KMU.

Das Disruptiv Projekt umfasst fünf Arbeitspakete:

1. Anwendungsdefinition (Bunzl Worldpack, ID4us, airCode, Sulis Polymers, PVL, UDE)

Zu Beginn des Projekts werden die Anwendungsszenarien für die Systemtests mit Bunzl Worldpack abgestimmt und hierbei die Anforderungen mit Bezug auf Informationstiefe, Auslesedistanz, Störanfälligkeit und die spezifischen Umgebungsbedingungen für die Disruptiv Funketikettentechnologie festgelegt.

2. Lesegerätentwicklung (ID4us, Unyt, PVL)

Entwicklung eines ultrabreitbandigen Lesegerätes für den Frequenzbereich 3,1-10,6 GHz und entsprechend großer Bandbreiten zur Identifizierung der chiplosen Funketiketten sowie deren Umsetzung in einen Industrieprototyp. Das neuartige Lesegerät soll sich vor allem dadurch auszeichnen, dass es mittels Mehrtonsignalen eine effiziente Kodierung der Etiketteninformation von mindestens 10 Bit erlaubt und Raumechos möglichst vollständig unterdrückt.

3. Funketikettenentwicklung (airCode, ID4us, UDE, Sulis Polymers, PVL)

Um die im Rahmen von DruDe entwickelte Funketiketten auf ein TRL von 7 anzuheben, sind vor allem in der Prozessführung Herausforderungen zu lösen. Diese beziehen sich auf die Wahl des Kunststoffsubstrats für die Etikettentechnologie, das in einem „Sheet to Sheet“ Prozess zum einen stabil bleiben und zum andern unproblematisch vom entsprechenden Trägersubstrat nach Prozessende ablösbar sein muss. Auch ist sicherzustellen, dass der gesamte Nanoelektronikprozess druckbar ist und für das avisierte TRL einen angemessenen Prozessyield aufweist.

4. Siliziumtintenformulierung (Sulis Polymers, airCode, UDE)

Auch die Siliziumtintenformulierung wird im Vergleich zum DruIDe -Projekt weiter optimiert . Hierbei liegt der Fokus vor allem auf der Druckbarkeit mittels Inkjet , auf der Substratbenetzung und auf den Trocknungseigenschaften der Tinte . Diese Aspekte spielen eine wesentliche Rolle bei der Batch zu Batch Reproduzierbarkeit , sowie bei der Skalierbarkeit der Technologie , und müssen zwingend auf unterschiedliche Prozessbedingungen einstellbar sein .

5. Anwendungstests bei einem Beispielkunden (Bunzl Worldpack, ID4us, airCode, Sulis Polymers, PVL, UDE, Unyt)

Die anwendungsbezogene Funktionsweise der entwickelten Funketiketten und Lesegeräte , für verschiedene Umgebungsbedingungen entlang der vollständigen Verpackung -Wertschöpfungskette (Befestigung, Ablieferung, Transport, Auslieferung), wird mit Bunzl Worldpack zum Projektabschluss getestet um das anvisierte TRL der Disruptiv -Technologie zu bestätigen .

Welche Ziele und Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Wie werden diese erreicht?

Das übergeordnete Ziel des Disruptiv Projekts ist es , Verpackungsmaterial durch die Integration von Funketiketten digital erfassbar zu machen , und so der Logistikbranche zu einem Innovationsschub zu verhelfen , der es erlaubt mittels Prozessoptimierung die Wertschöpfung und Umwelteffizienz im Logistikbereich signifikant zu erhöhen .

Hierzu ergeben sich die folgenden Disruptiv Einzelziele :

- Weiterentwicklung der DruIDe Funketikettentechnologie mit Bezug auf industrielle Produktionsbedingungen (Substratoptimierung , Yield und vollständige Druckbarkeit) , sowie die Erhöhung der speicherbaren Informationstiefe auf mindestens 10 Bit.
- Integration der Funketiketten in Verpackungsmaterial .
- Optimierung der notwendigen Lesegeräte zu kommerzialisierbaren Industrieprototypen .
- Test des Funketikettensystems in ausgewählten Umgebungen bei dem Projektpartner Worldpack .
- Etablierung einer Lieferkette für die Disruptiv Systemtechnologie durch die KMU Sulis Polymer , air-Code und ID4us.

Zielgruppen:

Funketikettensysteme sind ein stark wachsendes High -Tech Themengebiet , dass immer neue Anwendungen hervorbringt. Aktuell werden laut einer IDTechEx Studie weltweit 20 Milliarden (2019) Funketiketten jährlich verkauft. Hieran haben passive Funketiketten (Rain Technologie) den größten Anteil mit ~ 15 Milliarden Stück im Jahr 2019. Es wird erwartet , dass diese Stückzahlen bis 2029 auf ~ 100 Milliarden Funketiketten jährlich ansteigen . Der wesentliche Grund für die aktuelle Dominanz der Rain Technologie ist der vergleichsweise niedrige Etikettenpreis von > 5-Cent (USD). Absolut gesehen , ist dieser Etikettenpreis jedoch zu hoch für eine allumfassende Marktdurchdringung , für den Barcodeersatz und somit für den großvolumigen Einsatz im Logistiksektor . Diese Begrenzung aufzuheben ist der Anspruch der Disruptiv Funketikettentechnologie , die durch eine radikal vereinfachte Etikettenarchitektur nicht nur passiv sondern auch chiplos funktioniert . Somit werden Etikettenpreise im sub Cent (USD) Bereich möglich , was ungeahnte Marktmöglichkeiten eröffnet und das grenzübergreifende Programmgebiet in diesem neuen RFID -Geschäfts- und Anwendungsfeld zum weltweiten Vorreiter macht .

Bei einem generellen Barcodeersatz durch die Disruptiv -Technologie, sind jährliche Stückzahlen im Trillionenbereich möglich. Ein solches Produktvolumen ist durch die beteiligten KMU nicht direkt und alleine leistbar . Deshalb wird sich das Konsortium in einem ersten Schritt auf die Verpackungsdigitalisierung konzentrieren .

Ausgangsmarkt:

Der Logistiksektor um ein vollautomatisiertes Tracking von Sendungen zu erlauben . Hierbei wird in einer ersten Phase mit den Projektpartnern Bunzl Worldpack und PVL gearbeitet .

Folgemärkte:

Genereller Barcodeersatz und Lizenzierung der Disruptiv -Technologie. Um den notwendigen Produktionskapazitäten gerecht zu werden , werden im letzten Projektjahr Investoren zum Ausrollen der Disruptiv-Technologie gesucht .

Warum ist das Projekt auf Grund der heutigen Situation im Programmgebiet notwendig?

Der in Abschnitt „Anlass und Innovationscharakter“ beschriebene hohe Innovationsgrad des geplanten Vorhabens , bedient im Rahmen der strategischen Interreg V Initiativen die beiden Schlüsselsektoren „Logistik“ und „High -Tech Systems and Materials“ . Hierdurch geht das Disruptiv -Projekt durch die Digitalisierung von Verpackungsmaterial gleich zwei zentrale Herausforderungen und Zielsetzungen im Programmgebiet an , um die Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Unternehmen zu stärken , vor allem die der KMU . Deshalb trägt das Disruptiv -Projekt auch direkt zur wirtschaftlichen Prosperität der Grenzregion bei und verbessert den Arbeitsmarkt nicht nur durch ein attraktives Umfeld für hochspezialisierte High -Tech Fachkräfte , sondern auch durch einen noch besser aufgestellten Logistiksektor , der in den Niederlanden und Nordrhein -Westfalen ein großer Arbeitgeber für eine breite Bevölkerungsschicht ist .

Der Bezug des Disruptiv -Projekts zu den beiden angesprochenen Schlüsselsektoren ist im Folgenden dargestellt :

Logistik:

Die hohen Etiketten -Stückkosten verhinderten bisher die vorteilhafte funkbasierte Digitalisierung von Verpackungsmaterial . Durch die Disruptiv -Technologie, die das Potential für Etiketten im Sub -Cent (USD) Bereich hat, können die Vorteile einer funkbasierten digitalisierten Verpackung nun in Logistikprodukt - und Prozessinnovationen genutzt werden . Diese sind beispielsweise ein vollumfängliches Tracking , ohne die Pakete fehleranfällig und zeitintensiv händisch handhaben zu müssen . Dieser Aspekt fördert einen effizienten und somit umweltfreundlichen Transport , was eine erhöhte Wertschöpfung erlaubt und gleichzeitig die Vorbildfunktion des Logistiknotenpunkt in dem Programmgebiet stärkt .

High-Tech Systems & Materials:

Um die funkbasierte Digitalisierung von Verpackungsmaterial zu erlauben , wird durch das Disruptiv -Projekt ein mittels Interreg V Förderung entwickeltes Funketikettensystem (DruIDe) zu einem Industrieprototypen mit Produktstatus weiterentwickelt , das als bisher weltweit einziges System das Potential hat den Barcode zu ersetzen . Hierzu arbeiten High -Tech KMU aus den Bereichen Nanoelektronik , Materialtechnologie und der Informations - und Kommunikationstechnologie auf beiden Seiten der Grenze innerhalb des „DruIDe /Disruptiv“-Netzwerks zusammen , deren Expertise aktuell im Programmgebiet weltweit einzigartig ist . Gelingt das Disruptiv -Projekt, sind digitalisierte Verpackungsmaterialien als Produktinnovation nur ein erster Schritt . Das Anwendungspotential einer Funketikette mit sub Cent (USD) Kostenpunkt ist fast unbegrenzt .

Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?

Aktuell ist die Logistikbranche / der Handel geprägt durch den Barcode . Aufgedruckt auf jedes Produkt , jede Box oder allgemein gesprochen auf jede Verpackung , erlaubt der Barcode eine direkte Kopplung zwischen Objekt und beliebigen Warenwirtschaftssystemen . Diese Kopplung erlaubt heute selbstverständliche Dinge wie „Tracking & Tracing“ , semi-automatisiertes Bezahlen und eine vereinfachte Lagerwirtschaft . Der Barcode hat jedoch den wesentlichen Nachteil , dass der Scanvorgang meist händisch vorgenommen werden muss . Dies führt zu Mehrkosten und oft zu Zeitverlust oder Fehlern , entweder durch unterlassene / fehlerhafte Scanvorgänge oder beschädigte bzw . verschmutzte Barcodes .

Aus diesem Grund wird inzwischen seit über 20 Jahren daran gearbeitet , den Barcode durch Funketiketten zu ersetzen , und somit sämtliche mit dem Barcode verbundenen händischen Arbeitsabläufe obsolet zu machen . Dieser Schritt würde die Warenwirtschaft durch eine mögliche Vollautomatisierung weiter vereinfachen und vor allem robuster machen . Für Hochpreisige Gegenstände ist dies trotz hoher Etikettenstückkosten von mindestens 5-Cent (USD) bereits möglich , und erlaubt es durch Effizienzgewinne oft die notwendigen Investitionskosten innerhalb weniger Monate wieder einzuspielen . Für klassische Logistikanwendungen wie Beispielsweise den Paket - oder den Briefversand , sind die genannten Etikettenstückkosten unrealistisch hoch und haben die anhaltende Dominanz des Barcodes zur Konsequenz . Trotz der genannten Nachteile .

Innerhalb des Interreg V geförderte DruDe -Projekts wurde eine Produktinnovation im Bereich der Funketikettensysteme geschaffen , die als disruptiv bezeichnet werden kann . Durch eine radikale Vereinfachung der großvolumigen Systemkomponente , der Funketikette , ist es möglich den Etikettenpreis in den sub cent (USD) Bereich zu reduzieren . Im Vergleich zu den aktuell verfügbaren passiven Funketikettentechnologien , ist das ein Durchbruch der es erlaubt die bisherigen RFID Anwendungsgrenzen hinter sich zu lassen .

Die Aufgabe des Disruptiv Projekts ist es , dass DruDe Know-How zu nutzen und aus dem vorhandenen Systemprototypen eine innovative Produkthanwendung zu machen . Die weltweit neuartige Disruptiv RFID-Technologie legt somit durch Ihren Kostenvorteil den Grundstein für einen generellen Barcodeersatz durch Funketiketten und so für eine Optimierung aller mit dem Barcodekonzept verbundenen zeitintensiven händischen Arbeitsabläufe durch einen vollständig automatisierten und robusten Prozess . In einem ersten Schritt wird hierfür durch das Disruptiv -Projekt mit den Anwendungspartnern Worldpack und PVL auf die Digitalisierung von Verpackungen hingearbeitet . Dieser Schritt ist elementar für die weitere digitale Optimierung von Logistikanwendungen .

In diesem Marktsegment sind alleine über die Paketkennzeichnung enorme Veränderungen möglich : Zu Spitzenzeiten werden in Deutschland mehr als 1 Milliarde Pakete jährlich an Privatkunden versendet (siehe <http://www.welt.de/wirtschaft/article118717924/Eine-Milliarde-Pakete-an-Privatkunden-verschickt.html>) – eine Optimierung dieses Prozesses mit Bezug auf Handling und Tracking durch Disruptiv -Technologie erlaubt Marktchancen im zweistelligen M€ -Bereich , und das alleine auf einem nationalen Markt . Wird der Barcode allgemein durch die Disruptiv -Technologie ersetzt , überschreiten die jährlichen Funketikettenstückzahlen die Trillionengrenze . Ein Massenmarkt , der durch die Disruptiv -Technologie maßgeblich beeinflusst werden kann .

Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?

Das Disruptiv-Projekt ist der Priorität 1 des Interreg V Programms zuzuordnen und somit der „Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen“. Die zentrale Priorität des Projektkonsortiums ist es deshalb, die innerhalb des DruIDe Projekts erarbeitete Innovationskraft der beteiligten KMU (ID4us, airCode, Sulis Poly-mers, PVL und Unyt) mit Bezug auf Funketikettentechnologie zu nutzen, um mit der avisierten Verpackungsdigitalisierung eine Produktinnovation zu schaffen, die es erlaubt das Tracking von Transportprozessen in der Logistikindustrie vollständig zu automatisieren und somit händische zeitintensive und fehleranfällige Scanvorgänge abzuschaffen. Darüber hinaus wird die Disruptiv-Technologie es erlauben Transportrouten zu optimieren, und somit die Wertschöpfung als auch den Umweltschutz in der Logistikbranche zu verbessern. Dies geht mit vereinfachten und besser zu kontrollierenden Warenströmen einher, sowie mit Innovationsimpulsen im Bereich „Soft“-Infrastruktur. Das Disruptiv-Projekt trägt somit eindeutig zur Kompetenzentwicklung und zur Stärkung der Innovationskraft in dem für das Programmgebiet wichtigen Logistiksektor bei.

Über die Kompetenzentwicklung im Logistiksektor hinaus, entspricht das Disruptiv-Projekt dem wichtigen Interreg V-Ziel, dem Fachkräftemangel durch größere internationale KMU-Sichtbarkeit zu begegnen. Das wird zum einen durch die Außenwirkung des Netzwerks und zum anderen durch das Schaffen eines großvolumigen neuen, hoch innovativen Anwendungsfelds (Funketiketten als Barcodeersatz) sichergestellt. Hierbei geht die DruIDe- / Disruptiv-Sprunginnovation über die Anwendbarkeit im Logistiksektor hinaus, und hat bereits auf diversen internationalen Konferenzen (IEEE IFETC) / Workshops (Smart Tracking) und Messen (RFID und Wireless IOT) für Aufsehen gesorgt. Die Anwendbarkeit der Technologie soll entsprechend im Disruptiv-Projekt weiter international vertreten werden, um die wirtschaftlichen Aktivitäten der Region in den internationalen Fokus zu lenken.

Letztendlich ist die durch Disruptiv angestrebte Funketikettentechnologie auch dem Sektor „High Tech Systems and Materials“ zuzuordnen und wird mehrere Produkt- und Prozessinnovationen hervorbringen, die es erlauben die Technologie in die großvolumige Produktion mit einem TRL von 7 zu überführen. Zudem wird durch den Projektfokus auf der Verpackungsdigitalisierung auch der Sektor Industrie 4.0 stark von der Funketikettensysteminnovation profitieren.

Warum soll das Projekt grenzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

Die technologische Grundlage für das Disruptiv -Projekt wurde in dem Interreg V geförderten Projekt DruIDe gelegt , dessen eindrucksvolle Ergebnisse klar zeigen , zu welchen Spitzenleistungen grenzüberschreitende Innovationsvorhaben in dem Programmgebiet fähig sind . Das DruIDe-Projekt hat durch die Entwicklung einer druckbaren low cost Funketikettentechnologie , die Leistungsgrenzen von druckbarer Elektroniktechnologie überwunden, die seit über 30 Jahren im Fokus weltweiter Forschungs & Entwicklungsbemühungen stehen . Hierzu waren die Unterschiede in der Denkweise und Arbeitskultur der Holländischen und Deutschen Partner genauso ausschlaggebend , wie die exzellente komplementäre Fachkompetenz der einzelnen Partner . Das Resultat des DruIDe-Projekts ist nicht nur eine interdisziplinäre und grenzüberschreitende Technologieinnovation , sondern auch die Firma „airCode“ , die sich als Ausgründung aus der Universität Duisburg -Essen um die zukünftige Kommerzialisierung der DruIDe - / Disruptiv-Technologie kümmert .

Der Fokus des Disruptiv -Projekts liegt nun darauf , dass erarbeitete „Know -How“ zu nutzen und in eine innovative Anwendung - die funkbasierte Digitalisierung von Verpackungsmaterial für Logistkanwendungen - zu überführen . Hierzu wurde ein Konsortium zusammengestellt , dass durch den im DruIDe-Projekt erzielten technologischen Durchbruch im Programmgebiet weltweit einzigartig ist , und mit den KMU ID4us, airCode und Sulis Polymers die technologische DruIDe Expertise in idealer Weise kombiniert . Unterstützt durch die Universität Duisburg -Essen, werden diese Unternehmen die Marktreife des geplanten digitalen Verpackungsmaterials ermöglichen . Als Anwendungspartner konnte mit Worldpack ein Weltmarktführer im Bereich der Verpackungsindustrie aus dem Programmgebiet gewonnen werden , der die Anwendbarkeit der Disruptiv -Technologie beurteilt und testet . Ergänzt wird Worldpack durch das KMU PVL (The Tag Factory), dass Anwendungsfelder für die Disruptiv -Technologie evaluiert, die über die Digitalisierung von Verpackungsanwendungen hinausgehen . Begleitet wird das Konsortium durch das KMU unyt als Designpartner , um die „Usability“ der Technologie sicherzustellen .

Die wirtschaftliche und High -Tech Entwicklung der beteiligten KMU wird so durch das innovative , auf große Stückzahlen ausgelegte System signifikant gefördert , und hat somit das Potential durch die Wertschöpfung in der Region Arbeitsplätze durch Innovation zu schaffen .

Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektablauf genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

Das Projekt Disruptiv baut auf Initiative von Worldpack für die Produktinnovation "digitales Verpackungsmaterial" auf das sehr erfolgreiche DrulDe -Projekt auf. Hierbei wird das DrulDe -Netzwerk mittels der beteiligten KMU ID 4us, airCode, Sulis Polymers, PVL und unyt weitergenutzt, dass aufgrund des innovativen Charakters des entwickelten Funketikettensystems weltweit einzigartig ist. Ergänzt wird dieses Netzwerk durch die technologische Expertise der Universität Duisburg -Essen. Der Bezug zum großvolumigen Einsatz im Logistiksektor wird durch den Projektinitiator Worldpack hergestellt.

Der "Leadpartner" ID4 us profitiert aktuell bereits kommerziell von den in DrulDe gemachten Vorarbeiten auf dem Gebiet der chiplosen Funketiketten -Systeme. Mit der entwickelten Technologie können beispielsweise herkömmliche Funketiketten sehr genau geortet werden. Dies eröffnet gänzlich neue Märkte wie ein neues äußerst kundenfreundliches und eben Funketiketten -basierendes Bezahlverfahren, dass den stationären Einzelhandel effizient mit online-Verkaufsplattformen verbindet. Das Disruptiv-Projekt eröffnet nun ein weiteres Geschäftsfeld für ID4us, von dem auch die anderen beteiligten KMU wie die DrulDe -Ausgründung airCode, Sulis Polymers, unyt und PVL, als auch der großindustrielle Partner Worldpack profitieren werden.

Das Konsortium ist komplementär aufgebaut und bildet die Wertschöpfungskette durch die beteiligten kommerziellen Partner von der Silizium Tintenherstellung (Sulis Polymers), über die Herstellung der Funketiketten (airCode), die Herstellung der Lesegeräte (ID4us / Unyt), bis hin zur großvolumigen Anwendung im Bereich der Verpackungsmaterialien (Worldpack, PVL) ganzheitlich ab. Hieraus ergibt sich nach Projektabschluss eine logische Zusammenarbeit der Partner, um das digitale Verpackungsmaterial am Markt zu etablieren.

Auch jenseits der digitalen Verpackungsanwendung bieten sich Geschäftsfelder für die Disruptiv-Funketikettentechnologie an. Der Markt für Funketiketten wächst aktuell stark, mit einer 2019 verkauften Tag-Gesamtmenge im Bereich von 20 Milliarden Stück. Hierbei sind passive Funketiketten mit Chip, die Technologie mit dem größten Marktpotential (Rain-Technologie). ITechEx hat für solche Etiketten einen beachtlichen Umsatz von 6 Milliarden USD bis 2021 vorhersagt, der bis 2029 auf 29 Milliarden USD ansteigen soll. Hieraus lassen sich mittlere Stückpreise für Rain Etiketten von > 5-Cent (USD) ableiten, die dadurch für echte low -cost Anwendungen unrentabel sind und somit den Markt trotz allem Wachstum noch begrenzen. Deshalb stellt die Disruptiv-Technologie auch für gängige Funketikettenanwendungen eine echte Sprunginnovation dar, die mit möglichen Etikettenpreisen im sub -Cent Bereich nicht nur ein direkter Konkurrent für die Rain Technologie ist, sondern auch ein völlig neues Marktsegment erschließt. Dieser Low-Cost Markt verspricht jährliche Stückzahlen im Trillionen Bereich und somit Umsätze im zweistelligen Milliardenbereich.

Nach Ende des Disruptiv -Projekts im Jahr 2022, ergeben sich somit für die beteiligten KMU zahlreiche Möglichkeiten zur hochprofitablen Kommerzialisierung der Technologie. Im Folgenden ist für die Digitalisierung von Verpackungsmaterialien exemplarisch eine 5-Jahres-Prognose tabellarisch dargestellt. Es soll hier angemerkt werden, dass die 5-Jahresprognose sehr konservativ ist, da Produktionskapazitäten erarbeitet werden müssen, die die Herstellung von mehr Tags ermöglichen.

Digitalisierung Verpackung (Druckkosten 1ct, Gewinn Tag 1ct Gewinn Lesegerät 1k€)

Jahr	2023	2024	2025	2026	2027
Anzahl Verpackungen	1M	10M	50M	200M	500M
Gewinn RFID-Label	0.01M€	0.1M€	0.5M€	2M€	5M€
Anzahl Lesegeräte	50	500	1000	2500	5000
Gewinn Lesegerät	0.05M€	0.5M€	1M€	2.5M€	5M€

Auch Worldpack wird als „Early Adopter“ stark von der Technologie profitieren . Der Markt für Verpackungsmaterialien ist als "traditioneller" Wertschöpfungsbereich sehr umkämpft und macht Innovationen unumgänglich um sich einen Marktvorteil zu verschaffen . Hierbei stellt digitales Verpackungsmaterial eine einzigartigeSpitzentechnologie dar , die die Nachteile des Barcodes ausmerzt und es somit Worlpack erlauben wird seinen Marktvorsprung durch Technik weiter auszubauen .

Geplante Kosten

Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt

Personalkosten	€ 1.554.624,87
Sonstige Kosten	€ 50.000,00
(-) Einnahmen	
Gesamt	€ 1.604.624,87

Geplante Finanzierung

Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
Eigenbeitrag / Eigen bijdrage		€ 605.908,45	37,76 %
Sulis Polymers B.V.	Privat / Privaat	€ 168.288,00	10,49 %
Worldpack	Privat / Privaat	€ 126.216,00	7,87 %
PVL Advies en Management BV	Privat / Privaat	€ 40.809,84	2,54 %
Universität Duisburg-Essen	Öffentlich / Publiek	€ 44.442,50	2,77 %
unyt GmbH & Co KG	Privat / Privaat	€ 12.621,60	0,79 %
airCode	Privat / Privaat	€ 165.508,51	10,31 %
ID4us GmbH	Privat / Privaat	€ 48.022,00	2,99 %
INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering		€ 998.716,42	62,24 %
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 802.312,44	50,00 %
Ministerie van Economische Zaken en Klimaat	Öffentlich / Publiek	€ 58.921,19	3,67 %
MWIDE NRW	Öffentlich / Publiek	€ 98.201,99	6,12 %
Provincie Noord-Brabant	Öffentlich / Publiek	€ 16.738,02	1,04 %
Provincie Overijssel	Öffentlich / Publiek	€ 22.542,78	1,40 %
Gesamt		€ 1.604.624,87	100 %

INTERREG VA

Nachrichten - Nieuws

Bei diesem Projekt handelt es sich um einen zweijährigen Piloten, in dem drei regionale Medienunternehmen REGIO8 (NL), RN7 (NL) und Antenne Niederrhein (D) in intensiver Zusammenarbeit ihre Leser, Zuhörer und Zuschauer über Aktualitäten und die Entwicklungen im Grenzgebiet informieren.

Nationale und regionale Medien verpassen häufig grenzüberschreitende Nachrichten aus der Region. Nachrichten aus Den Haag kommen leichter als Nachrichten aus der Region Achterhoek, dem Rijk van Nijmegen oder der Stadtregion Arnhem. Auch in der niederländischen Grenzregion verdrängen Informationen aus Berlin die Nachrichten aus dem Kreis Kleve, Duisburg oder Düsseldorf. Eine intensive Zusammenarbeit zwischen den drei Nachrichtenmedien in der Grenzregion kann dies ändern. Durch die Berichterstattung und das Zusammenführen journalistischer Produktionen kann dem Journalismus geholfen werden, die Grenzen zu verwischen.

Grenzüberschreitende Nachrichten sind für Anwohner auf beiden Seiten der Grenze wichtig (lernen Sie Ihre Nachbarn kennen). Das gegenseitige Verstehen und Fühlen unterstützt die menschliche Dimension und den zwischenmenschlichen Zusammenhalt als Grundlage für die europäische Idee.

Leadpartner	Stichting Regionaal Mediacentrum - REGIO8 (Uift)
Projektpartner	Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Kleve e.V – ANTENNE NIEDERRHEIN (Kleve) Stichting Waalstad Media - RN7 (Nijmegen)
Projektvolumen	690.253,49€
Regional	✓
Überregional	

Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW

Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande INTERREG VA 2014-2020 Priorität 2 - Verstärkung der sozial-kulturellen und der territorialen Kohäsion. Die NRW Landesanstalt für Medien bewertet das Projekt positiv.
Kostenprüfung	Die Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte aufgrund der noch nicht genehmigten Fördergrundsätze noch nicht abgeschlossen werden.
Finanzierungsprüfung	Es wird keine Kofinanzierung beantragt.

Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal

Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	✓
Euregionale Soft Skills	✓
Euregionale Verankerung	✓

Beschlussvorschlag:

Der Euregiovorsitzende Herr Franken fasst mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Finanzen & Projekte, Herrn Thomas Ahls, gemäß § 60 Ziffer 2 GO NRW folgenden Dringlichkeitsbeschluss:

- ➔ Das Projekt in das Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen und eine positive Empfehlung für den Euregiorat zu formulieren.

Projekttitel: Nachrichten - Nieuws

Vollständiger projekttitel: Nachrichten - Nieuws

Geplanter Projektstart: 01-07-2020

Geplantes Projektende: 30-06-2022

Sachstand zum: 16-3-2020

Lead Partner

Name der Organisation: Stichting Regionaal Mediacentrum REGIO8

Adresse, Ort: Hutteweg 26 a 7071BV, ULFT Niederlande (Achterhoek)

Kontaktperson: Joost Jonker Joost

Telefonnummer: 0314652345

Weitere Projektpartner

Name: Stichting Regionaal Mediacentrum REGIO8

Ort: ULFT (Achterhoek)

Name: Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Kleve e.V.

Ort: Kleve (Kleve)

Name: Stichting Waalstad Media

Ort: Nijmegen (Arnhem/Nijmegen)

Zusammenfassung des Projektes:

Das INTERREG-Projekt Nachrichten / Nieuws ist notwendig, denn das Leben in der Grenzregion erfordert mehr als nur gegenseitiges Verständnis für die benachbarte Nachbarregion. Es ist mehr als "Einkaufen" oder "billiges Tanken". Das Projekt möchte die Wichtigkeit des gegenseitigen Wissens hervorheben. Das gegenseitige Verstehen und Fühlen unterstützt die menschliche Dimension und den zwischenmenschlichen Zusammenhalt als Grundlage für die europäische Idee. Als Grenzbewohner muss man wissen, welche grenzüberschreitenden Probleme im Spiel sind, wer die Knöpfe dreht und welche Auswirkungen dies auf die Gemeinde in der Grenzregion hat. Fast 10% der Einwohner der direkten Grenzregion arbeiten grenzüberschreitend und sind daher täglich mit den Unterschieden und Ähnlichkeiten von "der anderen Seite" konfrontiert.

Nationale und regionale Medien verpassen häufig grenzüberschreitende Nachrichten aus der Region. Nachrichten aus Den Haag kommen leichter als Nachrichten aus der Region Achterhoek, dem Rijk van Nijmegen oder der Stadtregion Arnhem. Auch in der niederländischen Grenzregion verdrängen Informationen aus Berlin die Nachrichten aus dem Kreis Kleve, Duisburg oder Düsseldorf. Eine intensive Zusammenarbeit zwischen den drei Nachrichtenmedien in der Grenzregion kann dies ändern. Durch die Berichterstattung und das Zusammenführen journalistischer Produktionen kann dem Journalismus geholfen werden, die Grenzen zu verwischen.

Diese grenzüberschreitende Medienkooperation bietet auch grenzüberschreitende Praktikums- und Praktikumsplätze an verschiedenen Hochschulen und Universitäten. Studierende aus beiden Ländern sind Teil der Euregio-Redaktion. Grenzüberschreitende Nachrichten sind für Anwohner auf beiden Seiten der Grenze wichtig (lernen Sie Ihre Nachbarn kennen).

Konkrete Maßnahmen und Aktivitäten

Projektvorbereitung / Projectvoorbereiding

Vor Beginn des Projekts müssen sich die Teilnehmer gründlich vorbereiten. Dies bedeutet, dass sie sich mit den sprachlichen und kulturellen Unterschieden im Grenzgebiet vertraut machen müssen. Die dafür erforderlichen Kenntnisse müssen Schulungen und Kurse vermitteln. Dazu denken wir an drei Schulungen u.a. in den Bereichen Kultur, Journalismus und Kommunikation sowie Video und Inhalt (Produktion und Bearbeiten von Videos).

Projektausführung Erkennungsmerkmal

Die Projekt-Partner entwickeln ein eigenes Logo als Alleinstellungsmerkmal und Zeichen für die Berichterstattung aus der Euregio

Projektausführung Schulung kulturellen unterschieden und Spracherwerb

Vor Beginn des Projekts müssen sich die Teilnehmer gründlich vorbereiten. Dies bedeutet, dass sie sich mit den sprachlichen und kulturellen Unterschieden im Grenzgebiet vertraut machen müssen. Die dafür erforderlichen Kenntnisse müssen Schulungen und Kurse vermitteln. Dazu denken wir an drei Schulungen u.a. in den Bereichen Kultur, Journalismus und Kommunikation sowie Video und Inhalt (Produktion und Bearbeiten von Videos).

Diese Workshops werden angeboten von:

Dr. P. Groenewold

Assistenzprofessorin für deutsche Literatur und Kultur

Universität Groningen

Er ist spezialisiert auf Zeitgeschichte und kulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden

Er unterrichtete auch Deutsch an der Hogeschool in Leeuwarden

Projektausführung Integration von Redaktionssystemen und Medienplattformen

Die Projekt-Partner verfügen über Radio-, TV-, Online- und Social-Media-Kanäle. Um Informationen und Inhalte auf dem jeweilig richtigen Kanal/Format zu verbreiten, verwenden die Projekt-Partner Redaktionssysteme. Die Ein- bzw. Anbindung dieser Systeme ist für das Projekt von Beginn an wichtig. Deshalb müssen vor dem Start des Projektes alle technischen Anpassungen in den verschiedenen Systemen umgesetzt sein. Bei Bedarf wird externes Fachwissen hinzugezogen. Die Kosten für den Arbeitsaufwand werden durch das Projekt finanziert, die Investitionen durch die jeweiligen Partner.

Forschung und Basislinienmessung

Mit einer Baseline-Messung wird 2020 eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation der Rundfunkveranstalter in Bezug auf grenzüberschreitende Nachrichten durchgeführt, die der erste Schritt im Verbesserungs- und Änderungsprozess ist. Die Messung wird in den Jahren 2021 und 2022 wiederholt. Die Rundfunkanstalten haben den Ehrgeiz, innerhalb eines Jahres und am Ende des zweiten Jahres um sieben Uhr auf fünf Inhaltsnachrichten pro Woche zu sitzen. Unter inhaltlichen Nachrichten werden verstanden: Text / Foto, Video, Audio.

Projectbegeleitung inhaltliche, personelle, organisatorische Beteiligung monitoren

Ein Projektleiter sorgt für die geplante Umsetzung. Die leitenden Redakteure an den verschiedenen Standorten der Partner stehen miteinander in Kontakt, um die Zusammenarbeit zu festigen und zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Projektbegeleitung Arbeitsbesuche der lokalen/regionalen Gebietskörperschaften

Um einen Einblick in die Arbeit und die Situation der jeweiligen Pressepartner zu bekommen, sind Arbeitsbesuche von großer Bedeutung. Dies dient u.a. dazu, lokale oder regionale Körperschaften/Organisationen (z.B. Kommunen, Landkreis, Provinz, Landrat) sowie deren Pressestellen besser kennenzulernen. Auf diese Weise entstehen neue Netzwerke sowie Einblicke in unterschiedliche Arbeitsweisen. Diese Arbeitsbesuche sollen sich während der Projektphase vierteljährlich wiederholen und durch Telefonkontakt oder bei Pressekonferenzen vertieft werden.

Training Videobearbeitung

Da der deutsche Partner nicht über alle Kenntnisse der modernen Videobearbeitung verfügt, bieten RN7 und REGIO8 unserem deutschen Partner einen Videobearbeitungskurs an. Damit soll schnell und effizient miteinander gearbeitet werden.

Projectverwaltung redactie

Mindestens einmal im 8 woche finden Beratungstreffen mit allen beteiligten Mitarbeitern statt, um den Projektfortschritt zu dokumentieren, gegebenenfalls Ziele neu festzulegen oder anzupassen. An diesen Beratungstreffen nehmen mindestens zwei Mitarbeiter pro Partner teil, wobei jeder Sender durch einen Chefredakteur sowie Redakteur vertreten sein wird. Während der Startphase werden diese Beratungstreffen häufiger stattfinden.

Projectverwaltung financieele Beteiligung monitoren

Um sicherzustellen, dass die Projektgelder korrekt ausgegeben werden, wird es einen Finanzbeauftragten geben. Er wird während der Projektphase einen monatlichen Bericht erstellen. Dies erfordert eine ebenfalls monatliche Abstimmung mit den Partnern, die für den zeitlichen Einsatz und die Tätigkeiten verantwortlich sind.

Inhaltliche redaction Aktivitäten Content

Im ersten Jahr werden berichte / Inhaltsnachrichten erstellt. Dies kann in Form einer Nachricht mit Foto, Video oder Radiointerview + Foto erfolgen, die pro Woche erstellt und auf den Plattformen / Portalen der Partner platziert wird. Die Zahl wird im zweiten Jahr erhöht. Die Inhalte auf den Portalen werden ebenfalls an einer erkennbaren Stelle unter der Überschrift EUREGIO platziert.

Die Hauptnachrichten kommen vom Partner aus dem Nachbarland, danach wird jeder Partner unabhängig in verschiedenen Netzwerken recherchieren, wie im Arbeitspaket näher beschrieben wird. Auf diese Weise wird aus verschiedenen Blickwinkeln eine vollständige Nachrichtenmeldung erstellt, in denen jeder eine Meinung hat.

Die Arbeit für Videoinhalte besteht aus:

Themen suchen

Der Chefredakteur erteilt die Genehmigung für das Thema

Themen recherchieren

Kontakte von Netzwerken

Terminvereinbarung für ein Interview per Telefon oder vor Ort mit der Kamera

Bereite das Interview vor

welche fragen und welche aufnahmen

Bildbearbeitung

Der Chefredakteur bestimmt die zu verwendenden Bilder

Die Aufnahmen werden bearbeitet

Das Audio wird bearbeitet

Die Bilder und Audiodaten werden in ein Video umgewandelt

Das Video ist für die verschiedenen Medienformate vorbereitet

Der Chefredakteur genehmigt die video Nachricht

Der Inhalt wird auf den verschiedenen Kanälen platziert

Arbeit für Textinhalte mit Foto besteht aus:

Themen suchen

Der Chefredakteur erteilt die Genehmigung für das Thema

Themen recherchieren

Kontakte von Netzwerken

Terminvereinbarung für ein Interview per Telefon oder vor Ort mit der Kamera

Bereite das Interview vor

welche fragen und welche fotos

Bildbearbeitung

Der Text des Interviews ist gemacht

Foto wird hinzugefügt

Der Chefredakteur genehmigt die Nachricht

Inhalte werden auf den verschiedenen Kanälen platziert

Studenten/Studentenutwisseling

In diesem Projekt arbeiten die Projekt-Partner mit weiterführenden Schulen, Hochschulen sowie Universitäten zusammen. Während des Projekts lernen die Schüler/Studenten die jeweiligen Redakteure kennen.

Anschließend sollen sie Einblicke in die Arbeit der Verlage und die Unterschiede dies- und jenseits der Grenze bekommen. Die Anzahl der Praktikumsstellen beträgt zwei pro Sender, pro Stufe 1. Die Dauer des Praktikums in den Niederlanden beträgt 20 Wochen, das Praktikum in Deutschland dauert zwei Jahre. Für jede Abteilung werden diese Studenten auch vorübergehend während des Praktikums (bis zu 4 Wochen pro Praktikum) mit den Redakteuren der anderen Partner ausgetauscht, um das journalistische Umfeld und die journalistische Kultur so gut wie möglich kennenzulernen. Den Praktikanten wird die Möglichkeit geboten, vorübergehend im Projektgebiet zu wohnen.

Welche Ziele und Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Wie werden diese erreicht?

3 regionale Nachrichtenmedienorganisationen (REGIO8-Region Achterhoek, RN7-Region Achterhoek, Antenne Niederrhein Kreis Kleve) wollen über ihre bestehenden Medien (Regionalfernsehen, Regionalradio und regionale Online-Nachrichten) zusammenarbeiten. Grenzbewohner über die regional relevanten Nachrichten aus der Nachbarregion aus dem Nachbarland informieren. Zu diesem Zweck werden Redakteure, Journalisten und Auszubildende der drei Medienunternehmen in einem zweijährigen Pilotprojekt geschult, ausgetauscht und zusammengearbeitet. Die gemeinsamen Sender haben eine Reichweite von mehr als 1 Million Nutzern.

Sowohl RN7 als auch REGIO8 arbeiten intensiv mit dem Sender omroep Gelderland zusammen. Beide Sender übermitteln dem Provinzrundfunk mehr als 800 Nachrichten pro Jahr. Dadurch erhöht sich die Reichweite beider Online-Kanäle erheblich, die Online-Nachrichten Reichweite der Sender liegt damit bei über 300.000 pro Monat und Sender

Zielgruppen des Projekts sind in erster Linie die Bewohner des Grenzgebietes selbst sowie Bereiche wie Kommunalverwaltung, Bildung, Behörden, Wirtschaft sowie kulturelle und soziale Einrichtungen. Im ersten Jahr werden mindestens fünf Nachrichten (Text + Foto / Video / Radio) pro Woche veröffentlicht, im zweiten Jahr werden es sieben sein. Jeder der Projektpartner bekommt ein eigenes Internetportal, über das die o.a. Inhalte in Form von Nachrichten veröffentlicht werden.

Warum ist das Projekt auf Grund der heutigen Situation im Programmgebiet notwendig?

In vielen Bereichen mangelt es an Kommunikation, Information und Wissen darüber, wie die Welt auf der anderen Seite der Grenze funktioniert. Lokale wie regionale Medien konzentrieren sich bei ihrer Berichterstattung hauptsächlich auf Vorgänge innerhalb ihres eigenen Verbreitungsgebietes, darüber hinaus ist dies selten der Fall. Dies trifft sowohl auf traditionelle Medien wie Fernsehen, Radio oder Zeitung, aber auch auf die sozialen Medien zu. Die Folge: Engere Kontakte kommen nur schwerlich zustande. Mit Blick auf eine grenzüberschreitende Berichterstattung ist die Verbesserung der grenzüberschreitenden Kommunikation aber eine wichtige Voraussetzung für die Stärkung des kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalts dies- und jenseits der Grenze.

Dieses Projekt soll Grundlage für die Zusammenarbeit mehrerer Medienpartner sein und die gegenseitigen Informations- und Kommunikationswege im Verbreitungsgebiet Kreis Kleve, Rijk van Nijmegen und Achterhoek verbessern. Nach einer Anlaufphase ist geplant, ein Nachrichtenangebot mit euregionalen Themen zu erstellen. Langfristig sollen die beteiligten Medienpartner so grenzüberschreitende Themen in ihre Berichterstattung miteinbeziehen.

Nach Abschluss der Projektlaufzeit soll so nicht nur eine Grundlage für ein grenzüberschreitendes Nachrichten-Angebot der Medienpartner, sondern auch für ihre Zielgruppen entstanden sein. U.a. von Praktikumsplätzen können dabei auch weiterführende Schulen oder Hochschulen bzw. Universitäten profitieren. Die Ziele des Praktikums werden immer in engem Zusammenhang mit den zu erreichenden Kompetenzen der Studierenden beschrieben, die Rückmeldungen der Studierenden müssen auch zu einem besseren Kommunikationsmix und mediaFormaten beitragen, mit denen auch schwer erreichbare Gruppen informiert werden können.

Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?

Eine strukturelle und intensive Zusammenarbeit zwischen Medienorganisationen und Wissensinstitutionen sowie anderen Medien findet im deutsch-niederländischen Grenzraum kaum statt. Mit diesem Projekt wird die Zusammenarbeit zwischen einer Reihe von Medienorganisationen und Wissensinstitutionen und der Austausch von Studenten im Grenzgebiet mit dem Kreis Kleve, Achterhoek und dem Rijk van Nijmegen über ein Live-Labor intensiviert, um schließlich eine nachhaltige Infrastruktur für grenzüberschreitende und unabhängige Kommunikation zu schaffen Informationen zu realisieren.

Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?

Erweiterung des Wissens, der Kommunikation und der Information der Bewohner des Grenzgebiets über das jeweilig benachbarte Gebiet in Bezug auf aktuelle Ereignisse und deren Vertiefung, Kultur, Sport und Kommunalpolitik als allgemeine Merkmale des Grenzgebiets und damit Beitrag zur Stärkung grenzüberschreitender kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Verbindungen. (Berichte über Menschen, Institutionen und Organisationen auf beiden Seiten der Grenze).

Aufbau einer nachhaltigen Zusammenarbeit zwischen den Medienpartnern auf beiden Seiten der Grenze und damit Entwicklung einer grenzüberschreitenden Perspektive für die öffentliche Kommunikation. Entwicklung neuer Medienformate, um ein breiteres Publikum zu erreichen. Zusammenarbeit mit journalistische Wissensinstitutionen und grenzüberschreitende Praktika. Im Verlauf des Projekts werden auch andere Medienunternehmen im Grenzgebiet zur Mitarbeit eingeladen.

Warum soll das Projekt genzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

Das Ziel des Projekts kann nicht ohne die direkte Zusammenarbeit der Projektpartner auf beiden Seiten der Grenze erreicht werden, sowohl in Bezug auf die technische Umsetzung (Produktion und Ausstrahlung) als auch in Bezug auf die journalistische und kulturelle Perspektive, die entschieden von beiden Seiten der Grenze kommen muss.

Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektablauf genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

Ziel ist es, dass die Medien auf beiden Seiten der Grenze den grenzüberschreitenden Aspekt zunehmend in ihre Nachrichten sowie in ihre allgemeinen und kulturellen Berichte miteinbeziehen. Nach Ablauf des Projektes ist eine Grundlage dafür entstanden, dass die Medien wie auch ihre Zielgruppen die grenzüberschreitende Perspektive weiterentwickeln. Die Ergebnisse des Projekts können sofort in den Bereichen Bildung und Tourismus verwendet werden.

Geplante Kosten	
Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt	
Personalkosten	€ 645.379,75
Sonstige Kosten	€ 44.873,74
(-) Einnahmen	
Gesamt	€ 690.253,49

Geplante Finanzierung			
Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
Eigenbeitrag / Eigen bijdrage		€ 345.126,73	50,00 %
Stichting Waalstad Media	Privat / Privaat	€ 101.393,12	14,69 %
Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Kleve e.V.	Privat / Privaat	€ 98.698,12	14,30 %
Stichting Regionaal Mediacentrum REGIO8	Privat / Privaat	€ 145.035,49	21,01 %
INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering		€ 345.126,76	50,00 %
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 345.126,76	50,00 %
Gesamt		€ 690.253,49	100 %

INTERREG VA

Digitalisierung – Demographie – Diversität (Reserveprojekt)

In diesem Projekt werden in Fallstudien je fünf Unternehmen und Organisationen in Deutschland und den Niederlanden, die als „Piloten“ fungieren, dabei unterstützt, die Auswirkungen von Digitalisierung und demographischem Wandel durch Diversity Strategien zu meistern.

Mit der Methode des „Living Lab“ werden in und mit den Projektpartner*innen Handlungsstrategien entwickelt, um den Herausforderungen besonders im Bereich Recruiting, Personalbindung, Führungs- und Unternehmenskultur angesichts des Fachkräftemangels zu begegnen und besonders bisher zu wenig beachtete diverse Zielgruppen als Bewerber*innen und Beschäftigte zu erschließen.

Die beteiligten und kontaktierten Unternehmen teilten uns mit, dass die Gewinnung und Erhaltung einer multikulturellen und diversen Belegschaft ganz oben auf ihrer Agenda steht. Sie möchten unsere Unterstützung, um Lösungen für die personellen Engpässe zu finden. Der externe Druck auf die Unternehmen und Organisationen weist auf größere Probleme in der Region hin. Dieses Projekt ist deswegen vorteilhaft für die Region auf beiden Seiten der Grenze, um in Arbeitskräfte zu investieren und vielfältige Talente zu rekrutieren und zu behalten.

Durch die kontinuierliche Kommunikation über Zwischenergebnisse sowie die verallgemeinerbar aufbereiteten Erkenntnisse der Projektpartner*innen profitieren weitere Unternehmen und Organisationen, wodurch die ganze Region Rhein-Waal gestärkt wird.1

Leadpartner	Hochschule Rhein-Waal
Projektpartner	Radboud Universiteit, Nijmegen LINEG, Kamp-Lintfort (Wesel) HKS Informatik GmbH, Moers Apollomilch GmbH, Kleve Gruppe deutsche Unternehmen und Verwaltungen Gruppe niederländische Unternehmen und Verwaltungen
Projektvolumen	279.848,41 €
Regional	✓
Überregional	

Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW

Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das Deutschland-Niederlande INTERREG-Kooperationsprogramm VA 2014-2020 Priorität 2 - Verstärkung des soziokulturellen und territorialen Zusammenhalts.
Kostenprüfung	Die Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte noch nicht abgeschlossen werden.
Finanzierungsprüfung	Es wird Kofinanzierung beim Wirtschaftsministerium NRW und der Provinz Gelderland beantragt.

Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal

Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	
Euregionale Soft Skills	✓
Euregionale Verankerung	✓

Beschlussvorschlag:

Der Euregiovorsitzende Herr Franken fasst mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Finanzen & Projekte, Herrn Thomas Ahls, gemäß § 60 Ziffer 2 GO NRW folgenden Dringlichkeitsbeschluss:

- ➔ Das Projekt als Reserveprojekt in das Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen und eine positive Empfehlung für den Euregiorat zu formulieren.

Projekttitel: Digitalisierung – Demographie – Diversität

Vollständiger projekttitel: Digitalisierung – Demographie – Diversität

Geplanter Projektstart: 01-09-2020

Geplantes Projektende: 31-08-2021

Sachstand zum: 6-4-2020

Lead Partner

Name der Organisation: Hochschule Rhein-Waal

Adresse, Ort: Marie-Curie-Straße 1 47533, Kleve Deutschland (Kleve)

Kontaktperson: Prof. Dr. Eva Maria Hinterhuber

Telefonnummer: 02821 80673 390

Weitere Projektpartner

Name: Hochschule Rhein-Waal

Ort: Kleve (Kleve)

Name: Radboud universiteit

Ort: Nijmegen (Arnhem/Nijmegen)

Name: LINEG

Ort: Kamp-Lintfort (Wesel)

Name: Apollomilch GmbH

Ort: Kleve (Kleve)

Name: Gruppe deutsche Unternehmen und Verwaltungen

Ort: Kleve (Kleve)

Name: Gruppe niederländische Unternehmen und Verwaltungen

Ort: Nijmegen (Arnhem/Nijmegen)

Name: Pluryn

Ort: TE Beekbergen (Veluwe)

Zusammenfassung des Projektes:

In diesem Projekt werden in Fallstudien je fünf Unternehmen und Organisationen in Deutschland und den Niederlanden, die als „Piloten“ fungieren, dabei unterstützt, die Auswirkungen von Digitalisierung und demographischem Wandel durch Diversity Strategien zu meistern.

Mit der Methode des „Living Lab“ werden in und mit den Projektpartner*innen Handlungsstrategien entwickelt, um den Herausforderungen besonders im Bereich Recruiting, Personalbindung, Führungs- und Unternehmenskultur angesichts des Fachkräftemangels zu begegnen und besonders bisher zu wenig beachtete diverse Zielgruppen als Bewerber*innen und Beschäftigte zu erschließen.

Die beteiligten und kontaktierten Unternehmen teilten uns mit, dass die Gewinnung und Erhaltung einer multikulturellen und diversen Belegschaft ganz oben auf ihrer Agenda steht. Sie möchten unsere Unterstützung, um Lösungen für die personellen Engpässe zu finden.

Der externe Druck auf die Unternehmen und Organisationen weist auf größere Probleme in der Region hin. Dieses Projekt ist deswegen vorteilhaft für die Region auf beiden Seiten der Grenze, um in Arbeitskräfte zu investieren und vielfältige Talente zu rekrutieren und zu behalten.

Durch die kontinuierliche Kommunikation über Zwischenergebnisse sowie die verallgemeinerbar aufbereiteten Erkenntnisse der Projektpartner*innen profitieren weitere Unternehmen und Organisationen, wodurch die ganze Region Rhein-Waal gestärkt wird.

Konkrete Maßnahmen und Aktivitäten

AP 0 - Projektvorbereitung

- Öffentlicher Auftakt für das Vorhaben war die regionale Unternehmensveranstaltung “Digitalisierung – Demographie – Diversität: Herausforderungen angehen, Potentiale erschließen, regionale Unternehmen stärken“ am 14. Februar 2019 an der Hochschule Rhein-Waal, an der rund fünfzig Vertreter*innen von Unternehmen, Politik, Verbänden und Kammern teilgenommen haben (<https://www.hochschule-rhein-waal.de/de/event/unternehmensveranstaltung-digitalisierung-demographie-diversitaet-herausforderungen-angehen>). Die Veranstaltung wurde aus dem Seed Fund der Hochschule gefördert, so dass die Vorbereitungen für das Projekt bereits im Spätsommer 2018 beginnen konnten.

- Mit den Unternehmen und Organisationen, die aufgrund der Veranstaltung ihre Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet haben, wurden bereits mehrere Gespräche über ihre Anliegen und Herausforderungen hinsichtlich des Themenfeldes geführt. Diese stehen im Zentrum des Vorhabens und spiegeln sich in den „Inhaltlichen Aktivitäten“ wider.

- Aufgrund der aktuellen Situation sind die weiteren Vorbereitungen in Deutschland und den Niederlanden ins Stocken geraten. Einige Unternehmen und Organisationen haben zwar großes Interesse an einer Zusammenarbeit in dem Projekt geäußert, sind aber derzeit nicht in der Lage, eine Entscheidung zu treffen. Aufgrund der Vorgespräche war es bereits möglich, die unten aufgeführten Themenbereiche als Belange der Unternehmen und Organisationen zu identifizieren.

In Deutschland sind das folgende interessierte Unternehmen und Organisationen:

- Gemeinde Weeze, Nicola Roth, Gleichstellungsbeauftragte.

Die Gemeinde Weeze hat einen neuen Personalbereich eingerichtet, um sich verstärkt den Fragen und Herausforderungen des demographischen Wandels und Fachkräftemangels zu widmen. Sie sind sehr an dem Projekt interessiert, benötigen angesichts der momentanen Situation allerdings noch Zeit für Klärung (Stand 20.3.2020).

- Stadt Hamminkeln, Martin Hapke, Wirtschaftsförderung

Der Bereich Wirtschaftsförderung ist sehr an einer Mitarbeit an dem Projekt interessiert und hat das Projektkonzept an den Bürgermeister Bernd Romanski weitergeleitet. Angesichts der momentanen Situation kann noch keine endgültige Entscheidung getroffen werden (Stand 20.03.2020).

- Stadt Xanten, Christian Boßmann, Wirtschaftsförderung

Herr Boßmann sieht für die Stadt Xanten große Vorteile in der Beteiligung an dem Projekt. Die Umsetzung würde beim Hauptamt und möglicherweise der Gleichstellungsbeauftragten liegen. Er hat das Projektkonzept an den Leiter des Hauptamtes und die Gleichstellungsbeauftragte weiter geleitet. Aufgrund der aktuellen allgemeinen Situation braucht eine Entscheidung noch Zeit (Stand 19.03.2020).

- Stadt Goch, Friederike Küsters, Gleichstellungsbeauftragte

Frau Küsters war bereits im letzten Jahr an einer Zusammenarbeit sehr interessiert. Da sie momentan stark mit der aktuellen Situation befasst ist, benötigt sie noch etwas Zeit für eine Entscheidung (Stand 16.03.2020)

- Stadt Kleve, Gleichstellungsbeauftragte, Yvonne Tertilt-Rübo

Frau Tertilt-Rübo hatte letztes Jahr Interesse an einer Mitarbeit im Beirat bekundet. Als Projektorganisation ist sie nun angefragt, hat aber aufgrund der aktuellen Situation keine Kapazitäten für eine Entscheidung (Stand 31.03.2020).

- Metzgerei Quartier GmbH, Daniel Quartier

Empfehlung und Kontaktherstellung durch die IHK Niederrhein. Ist grundsätzlich interessiert. Aufgrund der momentanen Situation ist ein Telefontermin nach Ostern vereinbart.

- Voortmann GmbH & Co. KG Steuerungstechnik, Christian Loy

Empfehlung und Kontaktherstellung durch die IHK Niederrhein. Aufgrund der momentanen Situation ist ein Telefontermin Anfang April vereinbart.

- CHEFS CULINAR GmbH & Co. KG, Dr. Christian Moll, Melanie Koll

Empfehlung und Kontaktherstellung durch die IHK Niederrhein. Aufgrund der momentanen Situation ist ein Gespräch erst nach Beruhigung der momentanen Situation sinnvoll.

- Agello Service GmbH, Christian Becker, Sebastian Gilleßen

Empfehlung und Kontaktherstellung durch die IHK Niederrhein. Aufgrund der momentanen Situation ist ein Gespräch erst nach Beruhigung der momentanen Situation sinnvoll.

In den Niederlanden sind das folgende interessierte Unternehmen und Organisationen:

- Rijnstate Krankenhaus, Maaik Blom Manager, HR

Sie hatten Interesse, aber wegen des Corona Virus mussten sie ihre Ressourcen für die Krise einsetzen. Eine Antwort kommt, wenn die Lage sich beruhigt hat.

- Hoogwegt, Inge Bodt, corporate recruiter

Inge Bodt wurde von Rudger van der Meulen, Geschäftsführer von Apollomilch, als interessanter Partner genannt und ist kontaktiert worden.

- Radboud UMC Krankenhaus, Sabine Oertelt-Prigione, Professor for Gender and Medicine

Prof. Oertelt-Prigione hat Interesse für das Projekt gezeigt und war bereit, den Beirat der UMC über das Projekt zu kommunizieren, aber wegen des Corona Virus hat sie uns mitgeteilt, dass das Krankenhaus seine Ressourcen auf die Krise erstmal nutzen muss. Eine zukünftige Mitarbeit wäre denkbar aber nicht in der jetzigen Zeit.

- UKON Netzwerk, Anke Persoon, Coordinator, verpleegkundige-np en programmaleider V&V

Dieses Netzwerk besteht zwischen Radboud UMC und Pflegeeinrichtungen, die ihre Pflege durch Kooperationen mit der UMC und deren Innovationsentwicklungen optimieren wollen. Es gibt fünf nähere Einrichtungen im Netzwerk, die sich in der Grenzregion Rhein-Waal finden. Wir haben die Zusage der Koordinationsstelle des Netzwerks, um die Einrichtungen zu kontaktieren und das Verfahren durch das Netzwerk ist eingeleitet.

- Gemeente Nijmegen, Kim Hoeks, Strategische Policy Beraterin

Kim Hoeks zeigte großes Interesse für das Vorhaben und wird unser Vorhaben an ihr Netzwerk der Gemeinde weiterleiten (für die Beteiligung unter anderem von der Gemeinde Arnhem, Ede, und Apeldoorn) und das Projekt für die Gemeinde Nijmegen vorschlagen.

- Gemeente Doetinchem, Henrike Post, Strategische Policy Beraterin

Wir sind in Kontakt mit der Gemeinde Doetinchem durch Henrike Post, die unser Projektvorhaben an die Projektpartner des Interreg Projekts Digipro weitergeleitet hat.

- Wir haben uns entschieden, den Projektstart auf den 1. September 2020 zu verlegen, in der Hoffnung, dass sich die aktuelle Situation dann soweit beruhigt hat, dass wir gemeinsam mit je fünf Unternehmen bzw. Organisationen in Deutschland und den Niederlanden in die Umsetzung des Vorhabens starten können.

- Aus der Veranstaltung 2018 an der Hochschule Rhein-Waal hat sich die Idee herauskristallisiert, einen Beirat aus Multiplikator*innen zu installieren. Diese werden zum einen das Projekt begleiten und vor allem dafür sorgen, dass das Vorhaben nicht auf die Projektpartner*innen begrenzt ist, sondern eine möglichst große Strahlkraft in die gesamte Region erzielt. Zu Projektbeginn wird die konkrete Funktion und Arbeitsweise des Beirats vereinbart.

In Deutschland haben folgende Institutionen Interesse an einer Mitarbeit bekundet:

- Industrie- und Handelskammer Niederrhein, Dr. Andreas Henseler, Geschäftsführer
- Kompetenzzentrum Frau und Beruf Niederrhein, Johanna Hachmann, Stadt Duisburg
- IMBSE GmbH, Willfried Schneider, Geschäftsführer
- Kreis Kleve, Wirtschaft durch ihre Verfahren förderung, Hans-Josef Kuypers

In den Niederlanden sind das folgende Institutionen angedacht – von denen max. fünf Mitglieder anvisiert werden:

- Euregio GrenzInfoPunkt Rhein-Waal, Kleve, Sjaak Kamps, Geschäftsführer der Euregio Rhein-Waal
- Werkgeververeniging Zorg en Welzijn, Pascalle Neijenhuis, Directeur bestuurder
- Food Valley, Jeroen Wouters, Director International Relations & Human Capital
- Intersectoraal Centrum voor Arbeidsmarktinnovatie (GAM), Jaap Jongejan, Voorzitter
- VNO-NCW Midden, Ron van Gent, Directeur
- AWWN-netwerk brancheverenigingen, Erik Groot, Directeur
- Health Valley, Chris Doomernik, Directeur

AP 1 - Projektverwaltung

Die Hochschule Rhein-Waal als Lead Partner wird die Gesamtprojektleitung sowie die administrative Abwicklung übernehmen.

Die Inhalte und die Prozessplanung erfolgen in enger Abstimmung zwischen den beiden beteiligten Hochschulen. Die öffentliche Kommunikation der (Zwischen-)Ergebnisse und Vernetzungsaktivitäten wird überwiegend durch die Radboud Universität erfolgen.

Die Zusammenarbeit und die Kommunikation mit den Projektunternehmen sowie den Mitgliedern des Beirats erfolgen jeweils durch die beteiligte Hochschule.

AP 2 - Vorbereitung und Terminierung der inhaltlichen Arbeiten

- Konkretisierung der Projektentwicklung: Diese findet zwischen der Hochschule Rhein-Waal und der Radboud Universität statt. Dabei werden die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten in Bezug auf Digitalisierung, Demographie und Diversität in den jeweiligen Ländern näher beleuchtet. Darauf aufbauend werden die jeweiligen Herangehensweisen in der Arbeit mit den Projektunternehmen abgestimmt. Im Fokus steht dabei vor allem das Anliegen, herauszufinden, wie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in beiden Ländern und in den Unternehmen möglichst synergetisch für die wirtschaftliche Stärkung der Region grenzüberschreitend genutzt werden können.
- Um von Beginn an einen kontinuierlichen Transfer in die Öffentlichkeit sicher zu stellen, wird Vergleichsangeboten zügig die Projektwebpage (s.u.) auf deutsch und niederländisch aufgesetzt und zunächst mit den grundlegenden Informationen bestückt.

AP 3 - Inhaltliche Aktivitäten

Ausgangspunkt

Die beteiligten Unternehmen teilten uns mit, dass die Gewinnung und Erhaltung einer multikulturellen und diversen Belegschaft ganz oben auf ihrer Agenda steht. Unsere Unterstützung bei der Suche nach Lösungen für diese Engpässe heißen sie sehr willkommen. Sie möchten sich so schnell wie möglich Strategien für den demographischen Wandels und den Auswirkungen von internen wie externen Digitalisierungsprozessen entwickeln und gewappnet sein. und fanden unsere Ideen und Unterstützungsangebot anlockend.

Der externe Druck auf Unternehmen weist auf größere Herausforderungen in der Region hin. Dieses Projekt ist deswegen vorteilhaft und hilfreich auf beiden Seiten der Grenze: Die Unternehmen selbst sind mit ihren individuellen Problemen, zeitlichen Zwängen und den anstehenden Aufgaben konfrontiert und haben wenig Ressourcen für Lösungen, die "über den Tellerrand hinausschauen", aufzuwenden. Anstatt, dass einzelne Unternehmen sich mit einzelnen Problemen isoliert voneinander befassen, ist es zielführend, ein größeres Konzept und einen Informationsaustausch untereinander anzuvisieren. Vor allem aufgrund der hohen Nachfrage nach Arbeitskräften braucht es Ansätze und Lösungen für die Rhein-Waal-Region, um gute Arbeitskräfte zu finden und zu halten. Deshalb bietet sich eine strategische und grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, (interkommunalen) Regierungen bzw. Verwaltungen und Organisationen im Rhein-Waal-Gebiet an.

Die Rhein-Waal-Region ist ein besonderer Ort für Unternehmen, Organisationen und Gemeinden bzw. Verwaltungen. Die Region kann als Innovations-Spot angesehen werden, besonders in den Bereichen Nahrungsmittel, Energie und Technologie. Es gibt viele Start-ups mit innovativen Ideen, oft von Absolventen der renommierten Universitäten und Ausbildungszentren der Region oder in Zusammenarbeit mit den öffentlichen, privaten und Lehrkrankenhäusern. Vor diesem Hintergrund gilt es das Bewusstsein zu schärfen, wie man am besten von der Vielfalt der Region profitieren kann sowie zu beleuchten und zu diskutieren, wie bessere und schnellere Lösungen gefunden werden können, die den auftretenden Problemen entsprechen.

Die passende Unternehmens- bzw. Organisationskultur fördert die Innovationsbereitschaft und -fähigkeit von Menschen und bietet dadurch den Unternehmen eine Zukunft in der digitalen Welt. Die Kultur beeinflusst die Fluktuation der Mitarbeitenden und ihr Engagement. Dies wirkt sich auf den Gewinn der Unternehmen aus, denn produktive Mitarbeitende erzielen bessere Ergebnisse, und wenn sie ihre Ideen einbringen können, werden Erwerbstätige auch innovativer sein und Probleme schneller lösen. Dies hilft dem Unternehmen und Organisationen ihre Ziele zu erreichen.

Zusammengefasst sehen sich die am Projekt beteiligte Unternehmen und Organisationen derzeit konkret den folgenden Herausforderungen gegenüber:

- Umgang mit dem demographischen Wandel und damit verbundenen Fachkräftemangel in der Grenzregion.
- Optimale Nutzung interner wie externer Digitalisierungsprozesse auf die Entwicklung des Unternehmens bzw. der Organisation in Bezug auf die Beschäftigten

Aufgrund unserer Erfahrungen als Wissenschaftlerinnen und Organisationsberaterinnen wissen wir, dass Einzelmaßnahmen ohne strategisches Konzept, das auf eine Organisationsentwicklung zielt, kaum nachhaltig und wirkungsmächtig sind (1). Um den genannten Herausforderungen in dieser grenzüberschreitenden Region begegnen zu können, liefern Diversity Strategien passende Ansätze. Verstanden als Strategie der Organisationsveränderung werden die Ebenen der Personen, der Kultur und der Struktur in den Fokus genommen (2). Mit diesem Verständnis greifen Diversity Strategien und Digitalisierung ineinander, denn auch die (Aus-)Wirkungen der Digitalisierung bedingen Umstrukturierungen von Arbeitsprozessen, -abläufen, -kulturen, -selbstverständlichkeiten etc. (3). Mit dieser kombinierten Herangehensweise können in dem Projekt Antworten auf die Fragen der beteiligten Projektpartner gefunden werden:

- Wie können wir neue, bisher vernachlässigte Arbeitskräftereservoirs durch diversity-sensibles Rekrutieren gewinnen? Z.B. die Generationen Y und Z, Berufsrückkehrerinnen, Menschen mit Migrationsgeschichte, ältere Erwerbspersonen.

- Wie können wir die qualifizierten Beschäftigten durch bedarfs- und zielgruppenorientierte Personalentwicklung binden und einen vielfältigen Mitarbeitendenpool (u.a. als Talentpool für (Nachwuchs-)Führungspositionen aufbauen?
- Wie können wir sowohl beim Recruiting als auch bei der Personalentwicklung in unseren Bewertungen unbewusste Vorurteile und Stereotype (so genannte Unconscious Biases) vermeiden?
- Wie können wir unsere Unternehmens- und Führungskultur an die Vielfalt der Beschäftigten und deren Bedürfnisse anpassen? Z.B. mehr Vertrauen als Kontrolle.
- Wie können wir die Vorteile und Chancen der Digitalisierung bei der Modifizierung der Unternehmenskultur und Arbeitsorganisation nutzen? Z.B. durch Ausweitung von Home-Office.
- Wie können wir die interne und externe Kommunikation so gestalten, dass wir unsere Zielgruppen als potentielle Bewerber*innen besser erreichen und unsere Attraktivität als Arbeitgeber steigern?

Um diese Fragen für die Region Rhein-Waal zu bearbeiten, fungieren die Projektunternehmen und -organisationen als Fallstudien im Sinne von „Piloten“, d.h. gemeinsam mit ihnen werden Lösungsstrategien erarbeitet, die weiteren Unternehmen und Organisationen der Region als Vorlagen und Orientierungslinien dienen.

Vorgesehen ist, dass jedes Projekt-Unternehmen bzw. jede Projekt-Organisation 100 Stunden Arbeitszeit investiert.

Vorgehen

Um die Unternehmen und Organisationen am besten zu unterstützen haben wir das Konzept des „Living Lab“ („Lebendes Labor“) gewählt. Dies ist eine Methode, um mit der Organisation eng zusammenzuarbeiten, um Wissen über ihre Probleme zu sammeln, mit denen sie konfrontiert sind, sie zu bearbeiten und als unmittelbares Ergebnis die Lösungen im Sinne von Umsetzungs- und Anwendungsstrategien zu entwickeln. Entsprechend ist das Vorhaben in vier Arbeitspakete gegliedert:

1. Bestandsaufnahme regionaler Bedingungen von Digitalisierung, Demographie, und Diversität

In einem ersten Schritt erfolgt eine detaillierte Bestandsaufnahme der aktuellen regionalen Bedingungen:

- Zusammensetzung der regionalen Bevölkerung sowie Erwerbstätigen und Arbeitsloszahlen nach Vielfaltskriterien
- Vorhandene Projekte und Netzwerke auf beiden Seiten der Grenze zur Förderung und Unterstützung von Digitalisierung, Demographischem Wandel und Diversität.
- Interview mit Expert*innen der Wirtschafts-, Digitalisierungs- und Gleichstellungsarbeit in den Verwaltungen und Gemeinden hinsichtlich bestehende Angebote der Unterstützungen sowie Programmen in Unternehmen.

Entstehen wird ein zusammenfassender Report, der die regionalen Bedingungen aufzeigt, mit einem Schwerpunkt auf dem Vergleich der Aktivitäten in den beiden Ländern sowie eine Prüfung von möglichen Synergieeffekten.

2. Fallstudien mit „Piloten“

In den beteiligten je 5 Unternehmen und Organisationen in Deutschland und den Niederlanden, die wir als Fallstudien als „Piloten“ für die gesamte Region betrachten, werden wir Interviews und Diskussionen mit Gleichstellungsakteur*innen, Führungskräften und/oder Mitarbeitenden durchführen. Ziel ist es die bisher vorliegenden Informationen aus den Unternehmen und Organisationen zu vertiefen: Welche bisherigen Aktivitäten zu Digitalisierung, Demographie und Diversität gibt es? Welche Erfolge und Schwierigkeiten gibt es? Welche Wünsche, Bedürfnisse und konkrete Idee bestehen?

Auf Grundlage dessen wird in enger Zusammenarbeit für jedes Projektunternehmen eine Strategie entwickelt, um die Herausforderungen der Demographie und Digitalisierung durch Diversity Management zu bewältigen. Dabei greifen wir auf die Expertise und Kompetenzen der Projektmitarbeiterinnen zurück. Aufgrund der von den Projektpartner*innen bisher genannten Herausforderungen werden folgende Aspekte Im Mittelpunkt des

Diversity Konzeptes stehen:

- Vorgehen bei der Einführung von Diversity Strategien
- Neuausrichtung und Erweiterung des Recruiting und der Personalentwicklung sowie

Mitarbeitendenbindung

- Gestaltung der internen und externen Kommunikation
- Herstellung einer diversity-inklusiven Führungs- und Unternehmenskultur
- Umgang mit Widerständen und Schwierigkeiten
- Partizipative Beteiligung und Prozessgestaltung
- Aufzeigen weiterer Methoden wie Mitarbeitendenbefragung zu Arbeitsklima und Arbeitsengagement, Gruppenarbeit/Fokusgruppen zu Zielen und Methoden der nachhaltigen Entwicklung, Eröffnung von Räumen für Feedback und Austausch, besonders zu Ergebnisse und Einstimmung zu Rekrutierungsstrategien zu diskutieren

Bei dem Vorgehen wird berücksichtigt, dass die Unternehmen und Organisationen hinsichtlich ihrer Branche, Größe, regionalen Verortung etc. sowie die Gegebenheiten in den Niederlanden und in Deutschland unterschiedlich sind, so dass es verschiedene Zugänge und Schwerpunkte geben wird.

3. Transfer

Die Ergebnisse in und mit den Projektunternehmen, die ja als Fallstudien und „Piloten“ fungieren gilt es für weitere Unternehmen und Organisationen der Region nutzbar zu machen. Deshalb ist geplant, folgende Erkenntnisse verallgemeinerbar aufzubereiten und zu veröffentlichen:

- Ergebnisse der Bestandsaufnahme (s. oben)
- Prozessempfehlungen möglichst unterteilt nach einzelnen Branchen/Sektoren, unterschiedlichen Unternehmens-/Organisationsgrößen, Standorten (Stadt/Land) etc. sowie deren Gemeinsamkeiten und Unterschieden.
- Aufzeigen von Strategien und Aktivitäten (unter anderem als Good Practices sowie Biggest Failures bzw. Umgang mit Widerständen).
- Erfahrungsberichte der Projektunternehmen und -organisationen während des Projektes in Form von Videos, Audios oder Texten, die als Vorbilder und zu Motivation dienen.
- Darstellung unterschiedlicher Herangehensweisen in den Niederlanden und in Deutschland, die grenzüberschreitend synergetisch genutzt werden können.
- Nationale wie grenzüberschreitende Empfehlungen als Unterstützungsangebote für die Akteur*innen der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Gleichstellungsentwicklung.
- Hintergrundinformationen zum Zusammenhang von Digitalisierung, Demographie und Diversität als Treiber von Innovation und wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit für die Region Rhein-Waal.
- Aufzeigen der Besonderheiten der Region sowie der unterschiedlichen Kulturen in den Unternehmen und Organisation in den beiden Ländern, um gegenseitige Verständigung und Verständnis zu erhöhen.
- Aufzeigen der Potentiale grenzübergreifender Sichtweisen und Aktivitäten für Unternehmen und Organisationen, um auf beiden Seiten der Grenze voneinander zu lernen, um die Investitionen in ihre Arbeitskräfte zu maximieren und die vielfältigen Talente am besten zu rekrutieren und zu behalten.

Vorgesehen ist ein kontinuierlicher öffentlicher Transfer des Prozesses und der (Zwischen-) Ergebnisse über eine Website auf Deutsch und Niederländisch, die als „Toolbox“ für weitere Unternehmen und Organisationen fungiert und auch nach der Projektlaufzeit abrufbar ist.

Dieses Arbeitspaket wird überwiegend von der Radboud Universiteit bearbeitet. Angedacht ist derzeit, dass die Domain der Projektwebseite von der Hochschule Rhein-Waal gehostet ist.

4. Vernetzung

Dieses Arbeitspaket, das ebenfalls schwerpunktmäßig von der Radboud Universiteit bearbeitet wird, umfasst die Bildung eines Netzwerkes von Zuständigen und Interessierten mit Blick auf Angebot und Nachfrage für „Good

Practices“.

Ein Element ist dabei einen Beirat in beiden Ländern aufzubauen, der eine enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis gewährleistet. Der Beirat besteht aus (regionalen) Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Gleichstellungsorganisationen (siehe "Kooperationspartnerschaften" oben) in den Niederlanden und in Deutschland. Vorgesehen ist ein Treffen gegen Ende des Projektes mit dem Fokus auf die Distribution und Verstetigung der Ergebnisse. Hierbei übernehmen die Mitglieder des Beirats vor allem die Funktion als Multiplikator*innen. Dazwischen sind bilaterale und/oder virtuelle Treffen zu konkreten Themen denkbar, die sich aus dem Prozess ergeben werden.

Darüber hinaus werden weitere Unternehmen, Organisationen, Verwaltungen und Gemeinden sowie potentielle Multiplikator*innen der Region Rhein-Waal recherchiert und über die (Zwischen-) Ergebnisse informiert.

Ein weiteres Element ist, die „Toolbox“ mit den Projektergebnissen bei einer Abschlussveranstaltung an der Radboud Universität den Mitgliedern des aufgebauten Netzwerke und Stakeholders zu präsentieren und zu verbreiten.

Weiterer Austausch und Netzworkebildung in Form eines größeren Projektantrags für die Erweiterung des Unterstützungsangebots in der Region angedacht. Hier geht es darum, Unternehmen zu helfen, klare, transparente und messbare Ziele mit diesem Thema zu entwickeln, z.B. Kontaktpersonen aufzuzeigen oder bei der Überwachung und Bewertung ihre Ziele zu helfen. Wir möchten ein breites Portfolio von Aktivitäten, Initiativen und Ressourcen anbieten.

Ergänzende Hintergrundinformationen

Digitalisierung, Demographie und Diversität scheinen auf den ersten Blick drei getrennte Herausforderungen für Unternehmen der Region Rhein-Waal zu sein. Werden sie jedoch zusammen betrachtet und gedacht, können daraus Lösungsansätze für eine wirtschaftliche und innovatorische Stärkung der regionalen Unternehmen sowie der Region entstehen.

Digitalisierung

Die Wirtschaftszweige und jeweiligen Branchen der Region weisen ebenso wie branchenübergreifende Tätigkeiten und Berufsfelder, unterschiedliche Digitalisierungsgrade auf. Obwohl die Auswirkungen der Digitalisierung (noch) nicht in Gänze absehbar sind, kristallisieren sich bereits Beschäftigungseffekte heraus: Beschäftigtenzahlen in Branchen bzw. Tätigkeiten mit einem hohen (potentiellen) Automatisierungsgrad wie Lagerei, Bürotätigkeiten oder mit einem Schwerpunkt in der Produktion werden zukünftig zurückgehen. Gleichzeitig werden Erwerbstätigkeiten mit hohem Individualisierungsgrad wie Beratung, Wissensproduktion, aber auch situativ manuelle Tätigkeiten (wie beispielsweise Friseur*innen oder Kellner*innen) ebenso zunehmen, wie neue Berufe in den Branchen mit hohem Automatisierungsgrad entstehen werden (4). So bietet die zunehmende Digitalisierung sowohl die Möglichkeit von Beschäftigungszuwächsen und das Kompensieren möglicher Standortnachteile der hiesigen Unternehmen und Organisationen.

Digitalisierung ist jedoch nur zu einem Teil technischer Natur. Viel weitreichender sind die Auswirkungen und Effekte auf damit einhergehende Veränderungen von Arbeitsabläufen und -organisation, Qualifikations- und Kompetenzverschiebungen, Unternehmens- und Führungskultur. Diese Aspekte von New Work oder Arbeiten 4.0 bieten – wenn sie mit Chancengleichheit im Sinne gleicher Zugangschancen zum Arbeitsmarkt und zu Karrieren zusammengedacht werden - eine Vielzahl von Potentialen, um dem demographischen und Strukturwandel zu begegnen.

Demographie

Die Region befindet sich nicht nur in einem wirtschaftlichen, sondern auch in einem demographischen Strukturwandel: Die Erwerbsbevölkerung wird mit dem Ausscheiden der Babyboomer (weiter) zurückgehen, und der Anteil der jungen Menschen sinkt aufgrund einer niedrigeren Geburtenrate und der Abwanderung aus der Region in größere Städte. Dies hat Auswirkungen auf den Bestand an Fach- und Arbeitskräften im Allgemeinen, ebenso wie bei den Führungskräften - der Fachkräftemangel von heute wird zu einem Fach- und

Führungskrätemangel von morgen führen (5). Denn der Pool der „traditionellen“ Arbeiter und Manager - einheimisch, männlich, Vollzeit verfügbar, ohne körperliche Behinderungen – wird allmählich kleiner werden. Dies macht eine neue Sichtweise und eine Erweiterung der Suchkriterien potenzieller Beschäftigte notwendig. So können diese demographischen Veränderungen in Kombination mit den dargelegten Digitalisierungsentwicklungen auch Chancen für bisher unterbewertete oder vernachlässigte Zielgruppen bieten, wie zum Beispiel Frauen in Führungspositionen, Frauen und Männern mit Migrationsgeschichte und aus dem jeweiligen Nachbarland ebenso wie die Erhöhung der Erwerbstätigenquote von Frauen und älteren Frauen und Männern und die Integration von Frauen und Männern mit Behinderung (6).

Diversität

Die Herausforderungen des demographischen Wandels sowie der Digitalisierung – inklusive der Potentiale sich verändernder Arbeitskulturen und -möglichkeiten – können durch ein konsequentes Diversity Management gesteuert werden. Durch die Anpassung wichtiger Strategien wie Arbeitsorganisation, Unternehmens- und Führungskultur, Leitbild, Kommunikation, Vereinbarkeit von Beruf und Familie können die regionalen Unternehmen attraktive Arbeitgeber bleiben. Dies führt zu einer erfolgreichen Personalgewinnung und -bindung und damit auch zu einer wirtschaftlichen Stärkung und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Dazu ist es unerlässlich, ein besonderes Augenmerk auf die oben genannten, bisher vernachlässigten Zielgruppen zu legen und brachliegende Potentiale zu erschließen. Zwar sind die Belegschaften der Unternehmen bereits vielfach divers zusammengesetzt, aber diese Vielfalt wird häufig zu wenig konstruktiv für den Unternehmenserfolg und für die Herstellung von Chancengleichheit genutzt (7). Um die bisher vernachlässigten Arbeitskräftepotentiale zu nutzen, ist es notwendig, dass sich die regionalen Unternehmen weiter in Richtung einer Vielfalt akzeptierenden und wertschätzenden Kultur entwickeln. Um dies in dem geplanten Vorhaben angehen zu können, basiert das Projekt auf den Erkenntnissen der Gender- und Diversity-Forschung. Dabei wird die Kategorien Geschlecht als zentrale Strukturkategorie verstanden und um weitere Diversitätsdimensionen wie Lebensalter, ethnisch-kultureller Hintergrund, Behinderung, sexuelle Orientierung und Religion/Glaube/Weltanschauung erweitert und intersektional in den Kontext von Organisationsentwicklung gestellt (8).

(1) vgl. Manfred Becker (2015): Systematisches Diversity Management. Konzepte und Instrument für die Personal- und Führungspolitik, Stuttgart; Franken, Swetlana (2015): Persona: Diversity Management, Wiesbaden; Krell, Gertraude/Ortlieb, Renate/Sieben, Barbara (Hrsg.): Chancengleichheit durch Personalpolitik, 6. Auflage, Wiesbaden

(2) Vgl. Schambach, Gabriele (2020): Inklusion heisst Organisationsveränderung: Ein Organisationsmodell als Inklusionsmodell, in: Zeitschrift für Diversityforschung und -management, Heft 2/2020, i.E.

(3) Vgl. Kampe, Carsten/ Walter, Anja/ Porep, Daniel (2018): Arbeit 4 0 in Brandenburg. Zusammengefasste Ergebnisse zu Digitalisierungsniveaus – Beschäftigungseffekten – Arbeitsformen – Qualifizierungsbedarfen, Potsdam;

(4) Vgl. Kampe, Carsten/ Walter, Anja/ Porep, Daniel (2018): Arbeit 4 0 in Brandenburg. Zusammengefasste Ergebnisse zu Digitalisierungsniveaus – Beschäftigungseffekten – Arbeitsformen – Qualifizierungsbedarfen, Potsdam; Fachhochschule des Mittelstands (2018): Studie Digitalisierungsindex bei KMU in NRW. Ergebnisse des Digitalisierungsstands in den Branchen Industrie, Handwerk und industriennahe Leistungen, Bielefeld; Vogler-Ludwig, Kurt/ Düll, Nicola/ Kriechel, Ben (2016): Arbeitsmarkt 2030 – Wirtschaft und Arbeitsmarkt im digitalen Zeitalter, Bielefeld.

(5) Euregion Rhein-Waal (2017): Euregion Rijn-Waal in cijfers – Euregion Rhein-Waal in Zahlen, S. 2

(6) Regionalagentur NiederRhein (2011): Handlungsplan Fachkräftesicherung Region NiederRhein, Duisburg.

(7) Vgl. Boes, Andreas/ Bultemeier, Anja/ Trinczek, Rainer (2014): Karrierechancen von Frauen erfolgreich gestalten. Analysen, Strategien und Good Practices aus modernen Unternehmen. Wiesbaden; Bellmann, Lutz (2017): Chancen und Risiken der Digitalisierung für ältere Produktionsarbeiter, Nürnberg; Jürgens, Kerstin/ Hoffmann, Reiner/ Schildmann, Christina (2017): Arbeit transformieren! Denkanstöße der Kommission "Arbeit der Zukunft", Bielefeld; Regionalagentur NiederRhein (2011): Handlungsplan Fachkräftesicherung Region NiederRhein, Duisburg.

(8) Vgl. Schambach, Gabriele (2014): Und wenn man alles zusammen nimmt?! Intersektionalität im Diversity Management von Unternehmen, in: Nutzenberger, Stefanie/Welskop-Deffaa, Eva M. (Hrsg.): Aufregend bunt, vielfältig normal – Managing Diversity in Betrieb und Verwaltung, Hamburg, S. 61-75, Walgenbach, Katharina/Dietze, Gabriele/ Hornscheidt, Antje/ Palm, Kerstin (Hrsg.) (2007): Gender als interdependente Kategorie. Neue Perspektiven auf Intersektionalität, Diversität und Heterogenität, Opladen

AP 4 - PR und Kommunikation

Der Schwerpunkt der PR und Kommunikation ist online in Form einer Website auf Deutsch und Niederländisch (s.u. „Transfer“ bei Inhaltliche Aktivitäten) sowie durch Vernetzungsaktivitäten geplant (s.u. „Vernetzung“ bei Inhaltliche Aktivitäten)

3. Transfer

Die Ergebnisse in und mit den Projektunternehmen, die ja als Fallstudien und „Piloten“ fungieren gilt es für weitere Unternehmen und Organisationen der Region nutzbar zu machen. Deshalb ist geplant, folgende Erkenntnisse verallgemeinerbar aufzubereiten und zu veröffentlichen:

- Ergebnisse der Bestandsaufnahme (s. oben)
- Prozessempfehlungen möglichst unterteilt nach einzelnen Branchen/Sektoren, unterschiedlichen Unternehmens-/Organisationsgrößen, Standorten (Stadt/Land) etc. sowie deren Gemeinsamkeiten und Unterschieden.
- Aufzeigen von Strategien und Aktivitäten (unter anderem als Good Practices sowie Biggest Failures bzw. Umgang mit Widerständen).
- Erfahrungsberichte der Projektunternehmen und -organisationen während des Projektes in Form von Videos, Audios oder Texten, die als Vorbilder und zu Motivation dienen.
- Darstellung unterschiedlicher Herangehensweisen in den Niederlanden und in Deutschland, die grenzüberschreitend synergetisch genutzt werden können.
- Nationale wie grenzüberschreitende Empfehlungen als Unterstützungsangebote für die Akteur*innen der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Gleichstellungsentwicklung.
- Hintergrundinformationen zum Zusammenhang von Digitalisierung, Demographie und Diversität als Treiber von Innovation und wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit für die Region Rhein-Waal.
- Aufzeigen der Besonderheiten der Region sowie der unterschiedlichen Kulturen in den Unternehmen und Organisation in den beiden Ländern, um gegenseitige Verständigung und Verständnis zu erhöhen.
- Aufzeigen der Potentiale grenzübergreifender Sichtweisen und Aktivitäten für Unternehmen und Organisationen, um auf beiden Seiten der Grenze voneinander zu lernen, um die Investitionen in ihre Arbeitskräfte zu maximieren und die vielfältigen Talente am besten zu rekrutieren und zu behalten.

Vorgesehen ist ein kontinuierlicher öffentlicher Transfer des Prozesses und der (Zwischen-) Ergebnisse über eine Website auf Deutsch und Niederländisch, die als „Toolbox“ für weitere Unternehmen und Organisationen fungiert und auch nach der Projektlaufzeit abrufbar ist.

Dieses Arbeitspaket wird überwiegend von der Radboud Universiteit bearbeitet. Angedacht ist derzeit, dass die Domain der Projektwebseite von der Hochschule Rhein-Waal gehostet ist.

4. Vernetzung

Dieses Arbeitspaket, das ebenfalls schwerpunktmäßig von der Radboud Universiteit bearbeitet wird, umfasst die Bildung eines Netzwerkes von Zuständigen und Interessierten mit Blick auf Angebot und Nachfrage für „Good Practices“.

Ein Element ist dabei einen Beirat in beiden Ländern aufzubauen, der eine enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis gewährleistet. Der Beirat besteht aus (regionalen) Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Gleichstellungsorganisationen (siehe "Kooperationspartnerschaften" oben) in den Niederlanden und in Deutschland. Vorgesehen ist ein Treffen gegen Ende des Projektes mit dem Fokus auf die Distribution und Verstetigung der Ergebnisse. Hierbei übernehmen die Mitglieder des Beirats vor allem die Funktion als Multiplikator*innen. Dazwischen sind bilaterale und/oder virtuelle Treffen zu konkreten Themen denkbar, die sich aus dem Prozess ergeben werden.

Darüber hinaus werden weitere Unternehmen, Organisationen, Verwaltungen und Gemeinden sowie potentielle Multiplikator*innen der Region Rhein-Waal recherchiert und über die (Zwischen-) Ergebnisse informiert.

Ein weiteres Element ist, die „Toolbox“ mit den Projektergebnissen bei einer Abschlussveranstaltung an der Radboud Universiteit den Mitgliedern des aufgebauten Netzwerkes und Stakeholders zu präsentieren und zu

verbreiten.

Weiterer Austausch und Netzwerkbildung in Form eines größeren Projektantrags für die Erweiterung des Unterstützungsangebots in der Region angedacht. Hier geht es darum, Unternehmen zu helfen, klare, transparente und messbare Ziele mit diesem Thema zu entwickeln, z.B. Kontaktpersonen aufzuzeigen oder bei der Überwachung und Bewertung ihre Ziele zu helfen. Wir möchten ein breites Portfolio von Aktivitäten, Initiativen und Ressourcen anbieten.

Welche Ziele und Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Wie werden diese erreicht?

Die Zielgruppen sind die Projektpartner*innen sowie weitere Unternehmen in der Region sowie Politik, Kammern und Verbände, die vor allem durch die oben genannte Website erreicht werden. Im Einzelnen sind die Zielgruppen:

- Von den erarbeiteten Strategien profitieren weibliche (Nachwuchs-)Führungskräfte und Beschäftigte sowie männliche Führungskräfte und Beschäftigte – also alle Beschäftigten der beteiligten Unternehmen und Organisationen in Deutschland und den Niederlanden, da es sich um eine nachhaltige Veränderung handelt. Diese Effekte werden ihre volle Wirkung vor allem nach der Projektlaufzeit entfalten.
- Durch die Bereitstellung der (Zwischen-)Ergebnisse auf der Projektwebsite können weitere regionale Unternehmen und Organisationen profitieren. Hier sind es besonders Geschäftsführungen, Vorstände, Personalleitungen, Gleichstellungsakteur*innen, Change Verantwortliche etc. Von deren Anwendung und Umsetzung profitieren dann wiederum die Führungskräfte und Beschäftigten in den regionalen Unternehmen und Organisationen.
- Verbände und Kammern können die (Zwischen-)Ergebnisse ihren Mitgliedsunternehmen und -organisationen anbieten, empfehlen sowie ggf. Informationsveranstaltungen sowie Schulungen anbieten, so dass von den Ergebnissen auch in diesen Unternehmen und Organisationen die Beschäftigte profitieren. Gleiches gilt für die Akteur*innen in Politik sowie Wirtschafts-, Arbeitsmarkt-, Regional- und Gleichstellungsförderung in ihren Netzwerken
- Von erfolgreichen Diversity Strategien werden die bisher vernachlässigten Zielgruppen von Recruiting und Personalentwicklung profitieren: Mütter, Alleinerziehende, Berufsrückkehrerinnen, Frauen und Männern mit Migrationsgeschichte und aus dem jeweiligen Nachbarland, ältere Frauen und Männern sowie Frauen und Männern mit Behinderung.

Warum ist das Projekt auf Grund der heutigen Situation im Programmgebiet notwendig?

Mehrere Unternehmen und Organisationen in der Region Rhein-Waal haben große Schwierigkeiten bei der Suche nach Arbeitskräften oder werden in naher Zukunft Probleme haben. Wie oben erwähnt hat die Entwicklungen der Digitalisierung weitreichende Folgen: Auf der einen Seite werden Arbeitsplätze aufgrund fortschreitender Automatisierung verloren gehen. Gleichzeitig werden neue Berufe, Tätigkeiten und Arbeitsplätze entstehen. Die zunehmende Digitalisierung der Arbeit schafft auch eine Nachfrage nach einem anderen Typus von Führungskräften und Beschäftigten, welche in der Lage sind, mit den schnellen Entwicklungen in diesem Bereich umzugehen, die flexibel, eigenverantwortlich, innovativ, kreativ und selbstbestimmt etc. sind.

Die demographische Entwicklung führt zu einem Rückgang des Pools von "normalen" Mitarbeitenden. Insbesondere in den schrumpfenden Regionen besteht die große Herausforderung darin, jetzt und in Zukunft genügend gut ausgebildetes Personal zu finden. Vor allem wenn diese Unternehmen und Organisationen eine relativ große Anzahl von Mitarbeitenden im Alter von 50 Jahren oder älter haben, werden diese Herausforderungen eher früher als später auftreten.

Dies betrifft vor allem mittelständische Unternehmen im ländlichen oder semi-ländlichen Raum der Region, die mit sinkenden Einwohnendenzahlen und damit einem schrumpfenden Beschäftigtenpool zu kämpfen haben. Beide Entwicklungen zwingen die Unternehmen und Organisationen, ihre Sichtweise darüber zu erweitern, wer mögliche Beschäftigte sind, wo sie zu finden sind und wie sie eingestellt und an das Unternehmen gebunden werden können. Die Herausforderung besteht darin, den Fokus dahingehend zu erweitern, was Unternehmen und Organisationen bei (neuen) Mitarbeitenden gewohnt sind, um neue Wege zu finden, sie zu gewinnen und zu halten.

Die Vorteile reichen von makro- bis hin zu mikroökonomischen Aspekten: Unternehmen in schrumpfenden Regionen, die die Vielfalt nutzen, um die demografischen und digitalen Herausforderungen zu meistern, werden es weniger schwer haben, Mitarbeitende zu gewinnen, und deshalb wirtschaftlich gesund bleiben oder sogar wachsen können. Eine vielfältige Belegschaft steigert die Innovationskraft, das Image und die Kundenfreundlichkeit des Unternehmens bzw. der Organisation. Für die Region ist das sozioökonomische Image florierender Unternehmen und Organisationen vorteilhaft: Die Abwanderung der Region nimmt ab, und die Attraktivität der Region als Wohn- und Arbeitsort steigt. Dies erhöht die Lebensfähigkeit der Region.

Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?

Der Innovationscharakter des Projektes liegt unter anderem in folgenden Aspekten:

- Bisherige Ansätze der Wirtschaftsförderung und Unterstützung von Unternehmen fokussieren entweder Digitalisierung oder Demographie oder Diversity Management. Wie oben beschrieben ist es jedoch notwendig und zielführend, diese Bereiche und Entwicklungen zusammen zu denken und zusammen zu bearbeiten.
- Der bottom-up-Ansatz unterstützt die einzelnen Projektunternehmen und -organisationen bei der Analyse ihrer dringendsten Bedürfnisse im Hinblick auf die Herausforderungen von Digitalisierung, Demographie und Diversität. Dieses innovative Vorgehen verhindert vorgefertigte allgemeine Annahmen und Herangehensweisen, die möglicherweise weder zu den jeweiligen Unternehmen oder Organisationen passen noch die spezifischen Bedingungen der Grenzregion berücksichtigen.
- Es entstehen maßgeschneiderte Strategien für jedes Projektunternehmen bzw. jede Projektorganisation.
- Gleichzeitig bleiben das innovative Vorgehen nicht auf die Projektpartner*innen beschränkt, sondern die online veröffentlichten und verallgemeinerten Erkenntnisse können von allen Unternehmen und Organisationen der Region genutzt werden.
- Der Einbezug der intermediären Organisationen als Beirat wie als Multiplikator*innen von Unterstützungsangeboten für regionale Unternehmen und Organisationen ist ebenfalls ein relevanter innovativer Baustein für die Zielerreichung.

Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?

Das Ziel des Projektes ist es, einen Beitrag zu leisten, damit die Grenzregion Rhein-Waal als attraktiver Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensraum erhalten bleibt. Dies geschieht über die Stärkung und Sicherung der Zukunftsfähigkeit der regionalen Unternehmen und Organisationen: Wenn diese die Potentiale der Digitalisierung mit Diversity Strategien kombinieren, können zukunftsweisende Lösungen gefunden werden für die Veränderungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturwandels in der Region, den Auswirkungen der Digitalisierung in den regionalen Unternehmen und Organisationen, um vor allem dem demographischen Entwicklungen in dieser besonderen Grenzregion – weshalb Digitalisierung, Demographie und Diversität zusammen statt getrennt gedacht und bearbeitet werden müssen!

In den Unternehmen sind es besonders die Geschäftsführungen, Vorstände und Führungskräfte, die diesen Wandel gestalten können bzw. müssen, weshalb sie im Mittelpunkt.

Die Ergebnisse des Projektes führen zu einen zu konkreten Strategien in den regionalen Unternehmen und Organisationen. Zudem findet ein Wissenstransfer der Erkenntnisse statt, indem diese verallgemeinerbar aufbereitet und öffentlich zugänglich gemacht werden, sodass sie von weiteren Unternehmen und Organisationen genutzt und angewendet werden können.

Zum anderen werden Empfehlungen entwickelt, wie die regionalen und grenzüberschreitend agierenden Akteur*innen aus Politik, Wirtschafts-, Arbeitsmarkt-, Regional- und Gleichstellungsförderung regionale Unternehmen und Organisationen unterstützen können.

Das beantragte Projekt trägt dazu bei die Barrierewirkungen der Grenze zu reduzieren. Dies geschieht durch Diversity Strategien: Dabei werden die Führungskräfte und Beschäftigten in den Unternehmen zum einen für reale und imaginäre Grenzen sensibilisiert und zum anderen werden konkrete Strategien entwickelt, um die Barrieren zu reduzieren:

- Erhöhte Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeitenden für einen transnationalen Personalpool.
- Erkenntnis der Führungskräfte und Mitarbeitenden, warum bisherige Maßnahmen nicht voll gewirkt haben, u.a. durch (Selbst-)Reflexion über Unconscious Bias, Vorannahmen und Stereotype bei Rekrutierung und Personalentwicklung sowie -bindung
- Wissenserweiterung über regionale Rahmenbedingungen und Kulturen
- Austausch und Lernen von interkultureller Kommunikation, Interaktion und Teamentwicklung
- Entwicklung von Aktivitäten zur transnationalen Personalgewinnung
- Entwicklung von neuen ortsunabhängigen Arbeitsformen wie mobiles Arbeiten und Home-Office
- Erweiterung von Instrumenten zur Leistungs- und Potentialbeurteilung um Diversity- und interkulturelle Aspekte
- Erarbeitung von Maßnahmen zur Unterstützung der grenzübergreifenden Mobilität
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit Institutionen, die grenzüberschreitend tätig sind

Warum soll das Projekt grenzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

1. Beide Seiten der Grenze müssen sich auf diesen neuen Wandel in der Arbeitswelt und in der Demographie vorbereiten.
2. Deutschland und die Niederlande sind in Bezug auf die Kultur und Umgang in der Unternehmen recht unterschiedlich, was sie vor unterschiedliche Herausforderungen stellt, wenn es um diese Anpassung geht.
3. Trotz ihrer Unterschiede gibt es auch eine große Nähe zwischen den Unternehmen auf beiden Seiten der Grenze (und es gibt viele Grenzübergänger*innen in diesem Gebiet), und es gibt ein großes Potential, von den Nachbar*innen zu lernen und zu profitieren.
4. Der Vorteil an der Grenze zu leben, kann mit diesem Ansatz vor allem bei der Anpassung an die Veränderungen der Arbeitskräfte und Technologien dargelegt werden, da beide Seiten der Grenze mit ähnlichen Problemen konfrontiert sind.
5. Da sie unterschiedlich sind, könnten ihre Reaktionen aufgrund der Kultur unterschiedlich ausfallen, aber auch ihre Ideen könnten für (andere Unternehmen und für die andere Seite der Grenze) vorteilhaft sein. Diese Art von Innovation könnte äußerst vorteilhaft sein. Die Systeme sind ganz unterschiedlich, in Bezug auf die Art und Weise, wie die Unternehmen aufgebaut sind, wie die Unternehmen in der Länderstruktur vernetzt sind.
6. Zufriedene Beschäftigte können mehr Gewinn bedeuten, doch was Mitarbeitende glücklich macht, kann auf jeder Seite der Grenze unterschiedlich sein. Zunächst einmal ist die Kultur beider Seiten am Arbeitsplatz sind anders und damit werden sie mit Digitalisierung und Diversity anders herausgefordert.
7. Der Ausgangspunkt des Projekts ist also das Potential für Unternehmen, auf beiden Seiten der Grenze voneinander zu lernen.
8. So können die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Unternehmen sowie Bedingungen in den beiden Ländern überproportional synergetisch wirken: Hierzu zählen zum Beispiel die unterschiedlichen Umgänge und Selbstverständlichkeiten mit Teilzeitarbeit, Berufstätigkeit von Müttern oder Menschen mit Migrationsgeschichte.

In diesem Sinne trägt das Projekt zur wirtschaftlichen Förderung der Region bei, da Unternehmen und Organisationen von den oben genannten Veränderungen profitieren und ihre Rentabilität mit den Vorteilen erfolgreicher Diversity Strategien sichern und steigern können. Eine koordinierte Herangehensweise in beiden Ländern wirkt dabei Insellösungen einzelner Unternehmen entgegen, spart Ressourcen bei Unternehmen und Akteur*innen der Wirtschafts-, Gleichstellungs- und Arbeitsmarktentwicklung ein.

Darüber hinaus können die Ergebnisse des Projekts als Vorbild und Vorreiter für andere (Grenz-)Regionen dienen und so auch das europäische Denken und Handeln im Hinblick auf Vielfalt fördern.

Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektabschluss genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

Wie bereits oben unter "Transfer" und „Vernetzung“ beschrieben, ist die nachhaltige Nutzung der Ergebnisse sowie die weiterführende Vernetzung ein zentraler Bestandteil des Vorhabens.

Die Anwendung und Umsetzung der erarbeiteten Diversity Strategien in den beteiligten Unternehmen und Organisationen führt nach Ende der Projektlaufzeit zu nachhaltigen Veränderungen.

Eine Verlinkung bzw. eine reguläre Aufnahme der erarbeiteten Diversity Strategien auf die Webseiten der Kooperationspartner*innen wirkt über die Projektlaufzeit längerfristig und stärkt die Vernetzung der Akteur*innen und Multiplikator*innen.

Die Beiratsmitglieder können die Projektunternehmen auch nach der Projektlaufzeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei der weiteren Umsetzung der Diversity Strategien unterstützen.

Geplante Kosten

Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt

Personalkosten	€ 264.032,63
Sonstige Kosten	€ 15.815,78
(-) Einnahmen	
Gesamt	€ 279.848,41

Geplante Finanzierung

Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
Eigenbeitrag / Eigen bijdrage		€ 108.212,00	38,67 %
Pluryn	Privat / Privaat	€ 0,00	0,00 %
Gruppe niederländische Unternehmen und Verwaltungen	Privat / Privaat	€ 25.500,00	9,11 %
Gruppe deutsche Unternehmen und Verwaltungen	Privat / Privaat	€ 25.500,00	9,11 %
Apollomilch GmbH	Privat / Privaat	€ 0,00	0,00 %
LINEG	Privat / Privaat	€ 0,00	0,00 %
Radboud universiteit	Öffentlich / Publiek	€ 34.338,00	12,27 %
Hochschule Rhein-Waal	Öffentlich / Publiek	€ 22.874,00	8,17 %
INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering		€ 171.636,41	61,33 %
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 111.318,21	39,78 %
MWIDE NRW	Öffentlich / Publiek	€ 30.159,10	10,78 %
Provincie Gelderland	Öffentlich / Publiek	€ 30.159,10	10,78 %
Gesamt		€ 279.848,41	100 %

INTERREG VA

Euregioener Mobilitätsplan

Die Euregio Rhein-Waal ist das Bindeglied zwischen Randstad und Ruhrgebiet. Diese Lage bietet eine hervorragende Chance für die Region, sich wirtschaftlich weiter zu entwickeln. Wichtig dabei ist jedoch, dass der Deutsche und der Niederländer gemeinsam auftreten kann.

Es gibt relativ wenige gute Anschlüsse aus der Euregio Rhein-Waal an niederländische und deutsche Autobahnen und Landstraßen, wodurch öffentlicher Bustransport und Auto- und Frachtverkehr erschwert wird. Ebenso gibt es relativ wenige ÖPNV-Verbindungen.

Diese Situation behindert den regionalen Verkehr zwischen den Dörfern und Städten in diesem Gebiet. Arbeiten und Lernen über die Grenze wird dadurch erschwert. Daneben sorgt die zurückbleibende Erreichbarkeit und verringerte Erschließung dafür, dass diese Region als Ansiedlungsort für Unternehmen weniger attraktiv ist. Auch für eine weitere Entwicklung des touristischen Sektors ist eine gute Erreichbarkeit und Erschließung untereinander eine wichtige Voraussetzung.

Es wurde bis heute noch nie integral und grenzüberschreitend nach einer Verbesserung der Erreichbarkeit untereinander und der Erschließung dieses Gebietes geschaut. Mit den technologischen Entwicklungen und innovativen Möglichkeiten, die das bietet, dem Bevölkerungswachstum in und dem touristischen Potenzial von der Region und der wachsenden europäischen Wirtschaft im Hinterkopf, ist eine integrale Studie zu den Möglichkeiten, die Erreichbarkeit und Erschließung der Euregio Rhein-Waal zu verbessern, sehr wünschenswert. Dies erfordert auch einen einmütigen Euregioener Standpunkt.

Regionale oder nationale Studien können einen derartigen gemeinsamen Standpunkt nicht liefern, der Euregioener Mobilitätsplan kann dies wohl.

Obenstehende Situationsskizze der Herausforderungen und Chancen auf dem Gebiet von Mobilität waren für den Euregioerat der Anlass dafür, die Geschäftsstelle der Euregio Rhein-Waal zu bitten, einen Euregioener Mobilitätsplan zu erstellen, der eine Antwort auf die Herausforderungen auf dem Gebiet von Mobilität und Erreichbarkeit, mit denen die Euregio Rhein-Waal konfrontiert wird, bietet. Mit diesem Projektantrag wird diesem Antrag folgegeleistet.

Leadpartner	Euregio Rhein-Waal (Kleve)
Projektpartner	Noch nicht bekannt
Projektvolumen	Max. 200.000,- €
Regional	✓
Überregional	

Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW

Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande INTERREG VA 2014-2020 Priorität 2 - Verstärkung der sozial-kulturellen und der territorialen Kohäsion. Die NRW Landesanstalt für Medien bewertet das Projekt positiv.
Kostenprüfung	Die Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte aufgrund der noch nicht genehmigten Fördergrundsätze noch nicht

	abgeschlossen werden.
Finanzierungsprüfung	Es wird Kofinanzierung beim Wirtschaftsministerium NRW und den Provinz Gelderland, Noord-Brabant und Limburg beantragt.
Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal	
Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	✓
Euregionale Soft Skills	✓
Euregionale Verankerung	✓
Beschlussvorschlag:	
<p>Der Euregiovorsitzende Herr Franken fasst mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für Finanzen & Projekte, Herrn Thomas Ahls, gemäß § 60 Ziffer 2 GO NRW folgenden Dringlichkeitsbeschluss:</p> <p>➔ Das Projekt weiter auszuarbeiten und die Standpunktbestimmung bzgl. der Empfehlung für den Euregiorat an den Vorstand zu delegieren.</p>	

Projekttitle / Projecttitle	Euregionaal Mobiliteitsplan-Euregionaler Mobilitätsplan
Vollständiger Projekttitle	Euregionaler Mobilitätsplan für die Euregio Rhein-Waal
Name des Lead Partners	Euregio Rhein-Waal
Projektbeginn	1-9-2020
Projektende	1-3-2022
Programmpriorität	Soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes
Spezifische Zielsetzungen	Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen.
Strategische Initiative	Nicht zutreffend
Wirtschaftscode	24 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
Projektnummer	203314
RPM	ERW
Datum elektronische Einreichung	

Zusammenfassung des Projektes

Zusammenfassung deutsch
Mit der Erstellung eines Euregionalen Mobilitätsplans wird ein integrales Mobilitätskonzept für die Euregio Rhein-Waal entwickelt, das bei Realisierung die Mobilität und Erreichbarkeit der Euregio Rhein-Waal auch für die Zukunft garantiert.
Zusammenfassung niederländisch
Met het opstellen van een Euregionaal Mobiliteitsplan wordt een integraal mobiliteitsconcept voor de Euregio Rijn-Waal ontwikkeld, dat bij realisatie de mobiliteit en bereikbaarheid van de Euregio Rijn-Waal ook voor de toekomst garandeert.

Zusammenfassung englisch

By drawing up a Euregio Mobility Plan, an integrated mobility concept for the Euregio Rhine-Waal is being developed which, when implemented, will guarantee mobility and accessibility of the Euregio Rhine-Waal for the future.

I Lead Partner und seine Partner

Lead partner	
Name der Organisation	Euregio Rhein-Waal
ID	45.759
Postadresse	Emmericher Str. 24 47533 Kleve Deutschland
Besuchsadresse	Emmericher Str. 24 47533 Kleve Deutschland Name/Naam: , Tel: E-Mail:
NUTS3-Code	DEA1B
Rechtsform	Öffentlich
Partnertyp	EVTZ oder ähnlich
IBAN	NL13 RABO 0326 6221 01
BIC	RABONL2U
Vorsteuerabzugsberechtigung	Nein
Relevante Tätigkeiten der Organisation für das Projekt	
Erfahrungen mit EU-geförderten Projekten	



Datum elektronische Einreichung

Versionsdatum (zuletzt eingereicht):

II Projektbeschreibung

II.1 Projektzielsetzungen und Outputs

Spezifische Zielsetzung

Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen.

Ergebnisindikator

Wahrnehmung der deutsch-niederländischen Grenze als Barriere

Wie trägt Ihr Projekt zur Erreichung dieser Zielsetzung und zum Ergebnisindikator bei?

Der Euregionale Mobilitätsplan leistet einen Beitrag zur Verminderung der Barrierewirkung der Grenze, dadurch, dass jetzt Behörden, Konzessionsträger und Transportunternehmen beiderseits der Grenze miteinander ein Konzept für die Verbesserung der Erreichbarkeit untereinander und der Erschließung der Euregio Rhein-Waal ausarbeiten. Hierdurch werden die Kontakte und die Zusammenarbeit zwischen diesen Instanzen verbessert.

In einem zweiten Schritt wird die Ausführung des Euregionalen Mobilitätsplan in der Periode 2022-2030 dazu führen, dass die Grenze auch tatsächlich weniger eine Barriere bilden wird, dadurch, dass Infrastruktur, Information, Tickets u.ä. besser aufeinander abgestimmt und miteinander verbunden werden. Einwohner und Unternehmen werden die Grenze in ihren Transportbewegungen weniger als Barriere wahrnehmen.

Outputs des Projekts (Indikatoren)

Zahl der unterstützten grenzüberschreitenden Kooperationsmaßnahmen (Zielwert): 1,00

In het kader van het Euregionaal mobiliteitsplan worden voor de eerste keer alle relevante partijen van weerszijden van de grens in een netwerk verenigd.

II.2 Arbeitspakete

Arbeitspaket: Projektverwaltung / Projectbegeleitung

Laufzeit: 1-9-2020 - 1-3-2022

Gesamtkosten (indikativ): € 0,00

Beschreibung:

Für die Prozessbegleitung im Rahmen der Erstellung des Euregionalen Mobilitätsplans und für die administrative und finanzielle Projektverwaltung werden in einem möglichst geringen Umfang Personalkapazitäten zur Verfügung gestellt.

Milestone

Beschreibung:

Projektabschluss

Fällig: 1-3-2022

Laufzeit: 1-9-2020 - 1-3-2022

Gesamtkosten (indikativ): € 0,00

Beschreibung:

1. Erstellung eines Euregionalen Mobilitätsplans für die Euregio Rhein-Waal

Mit Hilfe eines externen Untersuchungsbüros wird ein Euregionaler Mobilitätsplan für die Euregio Rhein-Waal erstellt. In dem Euregionalen Mobilitätsplan wird sowohl der Personenverkehr als auch der Güterverkehr berücksichtigt. Innerhalb des Euregionalen Mobilitätsplans werden Akzente gesetzt auf:

- a) Infrastruktur – Wie sieht das infrastrukturelle Netzwerk in der Euregio Rhein-Waal aus, im Hinblick auf Wasserwege, Bahnstrecken und Straßen und Transportmittel (Lastwagen, Autos, Zug, Bus, Fahrrad, EBike etc.). Was sind die wichtigen grenzüberschreitenden Verbindungen in diesem Gebiet. Wie wird das Gebiet erschlossen. Sind diese Verbindungen auch für die Zukunft ausreichend und wo fehlt es an Verbindungen.
- b) Öffentlicher Nahverkehr – Welche Formen des Öffentlichen Nahverkehrs gibt es in der Euregio Rhein-Waal, wie sieht das öffentliche Nahverkehrsnetzwerk für die Euregio Rhein-Waal aus. Wie ist das Gebiet untereinander verbunden und wie ist das Gebiet nach außen erschlossen. Reichen diese Verbindungen auch in der Zukunft aus und wo fehlt es an Verbindungen? Schließen die ÖPNV-Systeme in Deutschland und den Niederlanden aneinander an (grenzüberschreitendes Angebot, Ticketing, Reiseinformationen) und welches Verbesserungspotenzial gibt es auf diesem Gebiet.
- c) Alternative Mobilitätsformen: Welche Chancen bieten neue Technologien (alternative Antriebsmöglichkeiten wie Wasserstoff und E-Mobility, alternative Transportformen, Shared Mobility, Informationstechnologie etc.), um die Verkehrsströme in der Euregio Rhein-Waal zu optimieren, um so eine bessere Erreichbarkeit untereinander und Erschließung nach außen zu realisieren.

Um diese Fragen zu beantworten, wird in Absprache mit dem Untersuchungsbüro eine mehrgleisige Herangehensweise gewählt, bestehend aus 1) einem Deskresearch, bei dem bereits bestehende nationale, regionale und lokale Mobilitätsstudien und –visionen untersucht werden. Gedacht wird dabei an die Zikonstudie der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer für die Kreise Kleve, Wesel und Duisburg und die provinziellen Mobilitätsvisionen und die überregionalen Studien Landesentwicklungsplan NRW und NOVI Nederland. So entwickelt die Provinz Gelderland momentan eine Vision für die Provinz, darin ist (in eingeschränktem Maße) auch Beachtung für die Verbindungen mit den anderen Landesteilen und Nordrhein-Westfalen. Der Euregionale Mobilitätsplan kann hier anknüpfen und gerade die grenzüberschreitenden Verbindungen, Probleme und Chancen aufzeigen. Auch werden die Euregionalen Studien zu individuellen Verbindungen ebenfalls berücksichtigt, dabei ist hier zu denken an den im Rahmen von People to People entwickelten Euregionalen Mobilitätsplan für Rad-schnellwege, den die 100.000+-Städte in der Euregio Rhein-Waal durchgeführt haben und die Untersuchung zur Verbesserung der Verbindung zwischen Kleve und Nijmegen, die das Untersuchungsbüro Movares momentan im Auftrag der Provinz Gelderland in Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden, (auftraggebende) Behörden und Verkehrsbetrieben in Deutschland und den Niederlanden ausführt. Selbstverständlich wird auch die Bewerbung „NiederRheinLande“ hierbei mit einbezogen.

Des Weiteren werden 2) sechs regionale Veranstaltungen für lokale Politiker und kommunale Sachbearbeiter (1 D, 1 NL, 1 Gemeinsam), Verkehrsbetriebe, Auftraggeber etc. (ebenfalls 1 D, 1 NL, 1 Gemeinsam) organisiert, um so auch direkt zu inventarisieren, wo innerhalb der Mitgliedskommunen und übrigen Stakeholder Bedarf besteht, sodass der Euregionale Mobilitätsplan auf breite Zustimmung rechnen kann, denn das erhöht die Chancen für eine tatsächliche Realisierung der Pläne.

Milestone

Beschreibung:

Vergabe Auftrag Studie "Euregionaler Mobilitätsplan"

Fällig: 1-9-2021

Arbeitspaket: Ausarbeitung 4 konkrete Fallstudien

Laufzeit: 1-9-2020 - 1-3-2022

Gesamtkosten (indikativ): € 0,00

Beschreibung:

Abhängig vom Inhalt und Ertrag des Euregionalen Mobilitätsplans werden in einem zweiten Schritt 4 Fallstudien weiter ausgearbeitet. Es wird pro Case untersucht, welche Partner, Maßnahmen und Finanzen nötig sind, um die jeweilige Maßnahme zu realisieren. Ziel dieser detaillierten Ausarbeitungen ist es, dass diese Fallstudien anschließend außerhalb des Rahmens dieses INTERREG-Projekts auch tatsächlich realisiert werden. Dadurch, dass der Euregionale Mobilitätsplan zusammen mit allen beteiligten Behörden und anderen Parteien aufgestellt wird, wird bereits im Vorfeld die Tragfläche geregelt, was die tatsächliche Durchführung beschleunigt.

Milestone

Beschreibung:

Presentatie van de vier cases.

Fällig: 31-1-2022

Arbeitspaket: PR und Kommunikation / PR en communicatie

Laufzeit: 1-9-2020 - 1-3-2022

Gesamtkosten (indikativ): € 0,00

Beschreibung:

Die im Rahmen des Euregionalen Mobilitätsplans entwickelten Maßnahmen müssen von den Beteiligten, den Behörden, den Konzessionären, den Konzessionären, den Unternehmern und den Anwohnern weitgehend unterstützt werden. Zu diesem Zweck ist eine gute Kommunikation mit diesen Zielgruppen unerlässlich. Aus diesem Grund wird zusätzlich zu den im Arbeitspaket "Euregionaler Mobilitätsplan" zu organisierenden Workshops eine Abschlusspräsentation für alle Beteiligten organisiert und der euregionale Mobilitätsplan in einem ansprechenden Layout veröffentlicht.

Milestone

Beschreibung:

Präsentation des Euregionalen Mobilitätsplan für alle Stakeholder, kombiniert mit einer Pressekonferenz für die deutsche und niederländische regionale und lokale Medien

Fällig: 29-10-2021

II.3 Indikativer Zeitplan des Projektes



Datum elektronische Einreichung

Versionsdatum (zuletzt eingereicht):

Arbeitspaket	2020	2021	2022
Projektverwaltung / Projectbegeleitung	Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1
Erstellung eines Euregionalen Mobilitätsplan für die Euregio Rhein-Waal	Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1
Ausarbeitung 4 konkrete Fallstudien	Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1
PR und Kommunikation / PR en communicatie	Q3 Q4	Q1 Q2 Q3 Q4	Q1

II.4 Anlass und Innovationscharakter des Projektes

Warum ist das Projekt auf Grund der heutigen Situation im Programmgebiet notwendig?

Die Euregio Rhein-Waal ist ein dynamischer und von vielfältigen Austauschprozessen geprägter Raum. Ob im urbanen, suburbanen oder ländlichen Raum: intensive Pendlerbeziehungen und Warenströme prägen unsere Region. Lage und Infrastruktur machen die Euregio Rhein-Waal attraktiv für Unternehmen, Studierende und weitere Einwohnergruppen. Innerregional liegen wachsende und schrumpfende Kommunen in direkter Nachbarschaft. Daraus resultieren unterschiedliche Herausforderungen, für die künftig gemeinschaftlich Lösungen erarbeitet werden. Wo es für schrumpfende Kommunen gilt, eine angemessene Versorgungsausstattung aufrecht zu erhalten, müssen wachsende Kommunen ihre Angebote und Infrastrukturen sorgsam und zielgruppengerecht und bezahlbar ausbauen.

Eine der großen Herausforderungen für unsere Region ist es, mobil zu bleiben. Von der Mobilität der Menschen und der Güter hängt es ab, wie leistungsfähig und damit wie attraktiv die Region als Wohn- und Unternehmensstandort ist. Deshalb gilt es, frühzeitig Mobilität neu zu denken. Für uns bedeutet das, Konzepte zu entwickeln, mit denen wir uns auf geändertes Mobilitätsverhalten einstellen. Wir wollen dabei die unterschiedlichen Bedürfnisse zwischen den städtischen und den ländlichen Regionen beachten, demographischen Wandel und technischen Fortschritt berücksichtigen. Die Region soll e-mobiler und vernetzter werden. Gleichzeitig müssen die Konzepte berücksichtigen, dass Logistik individueller und zeitlich noch sensibler wird. Mobilität heißt für uns, intelligente Vernetzung, abgestimmte Steuerung, vorausschauendes Management knapper Kapazitäten. Dabei denken wir niemals alleine an die Straße, sondern immer multimodal und mit einem Schwerpunkt auf Wasserwegen und Schieneninfrastruktur.

Die Euregio Rhein-Waal ist Auto-, aber auch Radregion, Logistik, aber auch ÖPNV-Region. Die heute schon extrem hohe und zukünftig noch deutlich zunehmende Belastung des Hauptnetzes der Autobahnen sowie die Vielzahl der erforderlichen Baustellen führen gerade in den städtisch geprägten Teilen der Region auch zu Engpässen im untergeordneten euregionalen Straßenverkehrsnetz. Dieses Netz muss deshalb in die Betrachtungen einbezogen werden. Auch hier sind Investitionen in den Erhalt und den Ausbau erforderlich, aber auch in den Bau von Netzschlüssen, damit auch das untergeordnete Netz reibungslos funktionieren kann und Verkehrsprobleme nicht in die Fläche verlagert werden.

Neben den Straßen haben die Schienenverbindungen für die Region eine herausragende Bedeutung, sowohl für den Transport von Menschen als auch von Gütern. Wichtigstes Schienenprojekt für die Region ist der dreigleisige Ausbau der Strecke zwischen Emmerich und Oberhausen in Verlängerung der Betuwe-Linie auf niederländischer Seite. Unserer Region geht es zudem darum, den städtischen und den ländlichen Raum besser zu verzahnen. Projekte des Öffentlichen Personennahverkehrs haben hierfür eine wichtige Funktion.

Ein wichtiges Handlungsfeld wird die Reduktion von Emissionen bei steigendem Verkehrsaufkommen sein. Dieses Thema betrifft alle Verkehrsträger. Der Transport großer Frachtmengen durch die Binnenschifffahrt ist zwar heute deutlich klimafreundlicher und energiesparender als mit dem LKW, die Schadstoffproblematik muss aber auch hier beachtet werden.

Die sich rasant weiterentwickelnden Möglichkeiten der eMobility sind nicht nur für PKW und LKW nutzbar, sondern natürlich auch für den öffentlichen Personennahverkehr. Im niederländischen Arnheim ist z.B. das Projekt „E-bus 2020 IMC“ gestartet. Unter Leitung der Vossloh Kiepe GmbH mit Sitz in Düsseldorf sollen zwei je 18 Meter lange Batteriebusse mit "In-Motion-Charging" (IMC) entwickelt und erprobt werden. Arnheims Infrastruktur für Oberleitungsbusse soll dabei als Ladeinfrastruktur für die E-Busse dienen. Die Elektrobusse sollen über zehn Kilometer oberleitungsfrei fahren können und so die Verbindung zu Vororten emissionsfrei gewährleisten.

Selbst das Fahrradfahren in der Fahrradregion Euregio Rhein-Waal kann einen weiteren starken Beitrag für die Steigerung einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität leisten. Fahrradschnellwege - in den Niederlanden schon sehr etabliert - halten auch in Nordrhein-Westfalen vermehrt Einzug. Und dies sowohl in städtischen, wie auch in ländlichen Räumen. Bei schnellen und gut ausgebauten Fahrradverbindungen erreicht man sein Ziel häufig sogar schneller als mit dem PKW und man steht nicht im Stau. Außerdem arbeitet jeder Fahrradfahrer an seiner Gesundheit und er benötigt auch keinen PKW-Stellplatz in der Innenstadt. Viele Gründe, warum ein Netz aus

Fahrradschnellwegen eine gute Alternative zum PKW ist, insbesondere wo in unserer Fahrradregion fast Jeder einen „Drahtesel“ sein Eigen nennt. Wobei die „Drahtesel“ von heute häufig schon hochtechnische eBikes sind. In diesem Bereich ist bereits im Auftrag der 100.000+-Städte ein Euregionaler Mobilitätsplan für Radschnellwege entwickelt worden

Obenstehende Situationsskizze stammt aus der Bewerbung „NiederRheinLande“ für die REGIONALE, das der Niederrhein, die Provinz Gelderland und die Euregio Rhein-Waal gemeinsam eingereicht haben. Die skizzierten Herausforderungen und Chancen auf dem Gebiet von Mobilität waren für den Euregionat der Anlass dafür, die Geschäftsstelle der Euregio Rhein-Waal zu bitten, einen Euregionalen Mobilitätsplan zu erstellen, der eine Antwort auf die Herausforderungen auf dem Gebiet von Mobilität und Erreichbarkeit, mit denen die Euregio Rhein-Waal konfrontiert wird, bietet.

Innovationscharakter des Projekts

Der Euregionale Mobilitätsplan veranschaulicht zum ersten Male, wie die Euregio Rhein-Waal erschlossen und untereinander verbunden ist. Zugleich wird eine Übersicht fehlender Verbindungen sowie Problemen erstellt.

Dadurch, dass der Euregionale Mobilitätsplan und in einem zweiten Schritt auch die Fallstudien zusammen mit den Beteiligten ausgearbeitet werden, kann der Mobilitätsplan auf eine starke Tragfläche rechnen, wodurch bereits bei Erstellung der Pläne die Chance auf die tatsächliche Durchführung der Pläne so groß wie möglich gemacht wird.'

Die Ausführung des Euregionalen Mobilitätsplans führt dazu, dass die Erreichbarkeit untereinander und die Erschließung der Euregio Rhein-Waal nach außen, verbessert wird. Dies macht das Gebiet attraktiver für wohnen, arbeiten und als Ansiedlungsort für Unternehmen, was der Wirtschaft und der Lebensqualität der Euregio Rhein-Waal zu gute kommt. Der Mobilitätsplan schließt hiermit gut an die Zielsetzungen des Programms INTERREG Deutschland-Niederland und die Zielsetzungen, die die Mit-glieder der Euregio Rhein-Waal in der Strategischen Agenda 2025 festlegen, an.

II.5 Grenzüberschreitender Charakter und Mehrwert des Projektes

Warum soll das Projekt grenzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?



Datum elektronische Einreichung

Versionsdatum (zuletzt eingereicht):

Die Euregio Rhein-Waal ist das Bindeglied zwischen Randstad und Ruhrgebiet. Von der Euregio Rhein-Waal aus, sind beide Metropolregionen gut erreichbar. Die Euregio Rhein-Waal ist hiermit das natürliche und selbstverständliche Glied zwischen beiden wirtschaftlichen Zentren in den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen. Die Lage zwischen Randstad und Ruhrgebiet bietet eine hervorragende Chance für die Region, sich wirtschaftlich weiter zu entwickeln. Wichtig dabei ist jedoch, dass der Deutsche und der Niederländer gemeinsam auftreten kann.

Es gibt relativ wenige gute Anschlüsse aus der Euregio Rhein-Waal an niederländische und deutsche Autobahnen und Landstraßen, wodurch öffentlicher Bustransport und Auto- und Frachtverkehr erschwert wird. Ebenso gibt es relativ wenige ÖPNV-Verbindungen.

Diese Situation behindert den regionalen Verkehr zwischen den Dörfern und Städten in diesem Gebiet. Arbeiten und Lernen über die Grenze wird dadurch erschwert. Daneben sorgt die zurückbleibende Erreichbarkeit und verringerte Erschließung dafür, dass diese Region als Ansiedlungsort für Unternehmen weniger attraktiv ist. Auch für eine weitere Entwicklung des touristischen Sektors ist eine gute Erreichbarkeit und Erschließung untereinander eine wichtige Voraussetzung.

Es wurde bis heute noch nie integral und grenzüberschreitend nach einer Verbesserung der Erreichbarkeit untereinander und der Erschließung dieses Gebietes geschaut. Mit den technologischen Entwicklungen und innovativen Möglichkeiten, die das bietet, dem Bevölkerungswachstum in und dem touristischen Potenzial von der Region und der wachsenden europäischen Wirtschaft im Hinterkopf, ist eine integrale Studie zu den Möglichkeiten, die Erreichbarkeit und Erschließung der Euregio Rhein-Waal zu verbessern, sehr wünschenswert. Dies erfordert auch einen einmütigen Euregionalen Standpunkt. Regionale oder nationale Studien können einen derartigen gemeinsamen Standpunkt nicht liefern, der Euregionale Mobilitätsplan kann dies wohl.

Wie sieht die Form der inhaltlichen, personellen, organisatorischen und finanziellen Beteiligung aller Partner aus?

Die Partner werden durch den Leadpartner intensiv in das Projekt eingebunden. Das Projektkonzept ist/wird in Absprache mit den Projektpartnern erarbeitet und konkretisiert, wobei die Projektpartner ihre Wünsche und Anliegen eingebracht haben. In einem zweiten Schritt, nach Genehmigung des Projektantrags, wird die inhaltliche Zusammenarbeit mit den Partnern gestaltet, indem gemeinsam mit den Partnern ein Anforderungskatalog für die Ausschreibung des euregionalen Mobilitätsplans erstellt wird. Die zu den Workshops einzuladenden Parteien werden ebenfalls gemeinsam mit den Partnern festgelegt und alle Partner werden gemeinsam Feedback zu den von der Agentur gelieferten Produkten geben.

Für diese enge inhaltliche Zusammenarbeit haben die Projektpartner ausreichende personelle Kapazitäten zugesagt.

Vom organisatorischen Standpunkt aus gesehen wird der größte Teil der Arbeit vom federführenden Partner und der Agentur, die den Auftrag erhält, geleistet. Die zu ergreifenden Maßnahmen werden jedoch in enger Abstimmung mit den Partnern getroffen und in diesem Sinne sind die Partner auch organisatorisch in das Projekt eingebunden.

Schließlich leisten die Partner alle einen finanziellen Beitrag zum Projekt, was das Engagement der Partner für den Euroregionalen Mobilitätsplan weiter verstärkt.

II.6 Zielgruppe(n) des Projektes

Welche Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Wie sollen diese Zielgruppen erreicht werden?



Datum elektronische Einreichung

Versionsdatum (zuletzt eingereicht):

Mit der Erstellung eines Euregionalen Mobilitätsplans wird ein integrales Mobilitätskonzept für die Euregio Rhein-Waal entwickelt, das bei Realisierung die Mobilität und Erreichbarkeit der Euregio Rhein-Waal auch für die Zukunft garantiert.

In erster Instanz werden für die Entwicklung des Euregionalen Mobilitätsplans die lokalen und regionalen Behörden, wozu auch die Euregio Rhein-Waal gehört, befragt. Daneben werden auch die Niederrheinische IHK zu Duisburg, Wesel, Kleve, die Verkehrsbetriebe, Auftraggeber einbezogen.

Zielgruppen, die letztendlich von der Durchführung des Plans profitieren müssen, sind die Einwohner und Unternehmen in der Euregio Rhein-Waal, da sie von der verbesserten Erreichbarkeit und Mobilität profitieren.

II.7 Nachhaltigkeit des Projektes nach Ablauf der Förderperiode

Wie werden die Aktivitäten des Projektes nach Ablauf der Förderperiode weitergeführt?

Der Euregionale Mobilitätsplan macht deutlich, wie die Erreichbarkeit insbesondere auch in grenzüberschreitender Hinsicht verbessert und wie das gesamte Gebiet besser erschlossen werden kann. Dadurch, dass dieser Plan in Zusammenarbeit mit allen direkt Beteiligten, die für die eventuelle Durchführung verantwortlich sind, entwickelt wird, wird die Akzeptanz vergrößert.

In dem vier Cases, die in euregionaler Hinsicht das meiste für die Erreichbarkeit erbringen und von den direkt Beteiligten als chancenreich erachtet werden, aus zu arbeiten, gibt dem Euregionalen Mobilitätsplan konkrete Anknüpfungspunkte für die Ausführung des Mobilitätsplans.

Für die Ausführung des Euregionalen Mobilitätsplans sind letztendlich u.a. gerade die Parteien gefordert, die am Zustandekommen des Euregionalen Mobilitätsplans mitgewirkt haben. Das Netzwerk, welches durch die Entwicklung des Mobilitätsplans entstanden ist, bleibt also für die Durchführung des Euregionalen Mobilitätsplans bestehen.

Durch diese Arbeitsweise ist der Euregionale Mobilitätsplan nicht nur ein Plan von der Region, sondern auch für die Region, was die Chancen auf Ausführung vergrößert.

II.8 Synergieeffekte mit anderen Strategien und Projekten

Beitrag zu den EU2020-Zielen



Datum elektronische Einreichung

Versionsdatum (zuletzt eingereicht):

Der euroregionale Mobilitätsplan steht im Einklang mit dem EU2020-Ziel des "integrativen Wachstums". Im Rahmen von INTERREG Deutschland-Niederland wird hier die Priorität "Stärkung des soziokulturellen und territorialen Zusammenhalts des Grenzgebiets" konkretisiert. Im Kooperationsprogramm 2014-2020 von INTERREG Deutschland-Niederland heißt es auf Seite 5: "Die niederländisch-deutsche Grenze ist immer noch ein Hindernis für das Erreichen bestimmter Ziele, zum Beispiel im Bereich der Innovation, der KMU und der kohlenstoffarmen Wirtschaft. Die Strukturen im Grenzgebiet sind noch nicht kohärent genug für eine optimale Entwicklung. Grenzüberschreitende innovative und wirtschaftliche Entwicklung kann zum Beispiel nicht ohne ein adäquates Mobilitätssystem stattfinden. Aus diesem Grund muss bei vielen Zielen und Prioritäten der Mobilität Aufmerksamkeit geschenkt werden".

Genau hier will der Euroregionale Mobilitätsplan für die Euregio Rhein-Waal eine Antwort geben, indem er zunächst eine Bestandsaufnahme der bestehenden Verbindungen und Infrastruktur vornimmt und dann aufzeigt, wo wesentliche Verbesserungen für eine bessere Vernetzung der Grenzregion notwendig sind. In einem zweiten Schritt werden diese Verbesserungspunkte dann so ausgearbeitet, dass diese Maßnahmen auch tatsächlich umgesetzt werden.

Der euregionale Mobilitätsplan konkretisiert auch den Landesentwicklungsplan NRW, Ziel "8.1-5 Grundsatz Grenzüberschreitender Verkehr Im Grenzraum zu den Nachbarländern und -staaten sollen die Verkehrsverbindungen grenzüberschreitend entwickelt werden" und das Novi (Nationale Umweltvision der Niederlande), "Politische Entscheidung 2.5 Institutionelle, technisch-operative Hindernisse in Rechtsvorschriften, die gute grenzüberschreitende (Schienen-, Luftfahrt-, Straßen- und Wasser-) Verbindungen beeinträchtigen, müssen beseitigt werden".

Synergien zu anderen EU-geförderten Aktivitäten

Der euregionale Mobilitätsplan baut auf den People to People-Projekten "NiederRheinLande" und "Euregionaler Mobilitätsplan Radschnellwege" auf. Beide Studien liefern Ansatzpunkte für die Verbesserung der Mobilität und Erreichbarkeit in der Euregio Rhein-Waal und können im euregionalen Mobilitätsplan umgesetzt werden.

Vorhandene Erfahrungen, z.B. aus vorherigen Projekten

Das Projekt stützt sich auf die Studie NiederRheinLande, die im Rahmen eines People to People-Projekts erstellt wurde. Diese Studie diente als Bewerbung für die REGIONALE, eine Initiative des deutschen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen, bei der die Gewinnerregionen in den laufenden Förderprogrammen vorrangig bezuschusst werden. Obwohl die NiederRheinLande nicht gewann, wies das zuständige Verkehrsministerium darauf hin, dass die Projektideen in den Bereichen Mobilität, Fahrradmobilität und Verkehr besonders vielversprechend sind. Das Projekt nutzt auch die Erfahrungen aus dem People to People-Projekt "Euregionaler Mobilitätsplan Radschnellwege". Die Ergebnisse dieses Projekts werden auch in den integrierten Mobilitätsplan integriert. Darüber hinaus wird das Projekt die aktuellen regionalen Mobilitätsvisionen und -pläne nutzen, die die Mobilitätspolitik und -maßnahmen auf beiden Seiten der Grenze bestimmen.

Auswirkungen des Projektes auf die horizontalen Zielsetzungen**Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung: Neutral**

Das Projekt hat einen neutralen Einfluss auf Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung.

Gleichstellung von Männern und Frauen: Neutral

Das Projekt hat einen neutralen Einfluss auf Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung.

Umwelt / Nachhaltige Entwicklung: Neutral

Das Projekt hat einen neutralen Einfluss auf die Umwelt und die nachhaltige Entwicklung.

III Kosten und Finanzierungsplan

III.1

Projektkosten	
Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt	
Personalkosten	
Sonstige Kosten	
(-) Einnahmen	
Gesamt	€ 0,00

III.2A

Jährliche Verteilung/ Verdeling over de Jaren
Gesamte förderfähige Kosten*

Gesamt:
* Diese Daten sind vom Lead Partner in Abstimmung mit dem jeweils begleitenden regionalen Programmmanagements zeitnah vor der Entscheidung des Lenkungsausschusses über den Antrag festzustellen.

B)

Verteilung per Partner und Kostenart/ Verdeling per partner en kostensoort					
Partner	Personalkosten	Sonstige Kosten	Sub-Total	Einnahmen	Gesamtkosten
Euregio Rhein-Waal			€ 0,00		€ 0,00
Gesamt			€ 0,00		€ 0,00

III.3

Vorgesehener Finanzierungsplan			
Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
Eigenbeitrag / Eigen bijdrage		€ 0,00	0,00 %
Euregio Rhein-Waal	Öffentlich / Publiek	€ 0,00	0,00 %
INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering		€ 0,00	0,00 %
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 0,00	0,00 %
Gesamt		€ 0,00	100 %

Indikativer Kostenplan pro Partner

Gesamt:



Datum elektronische Einreichung

Versionsdatum (zuletzt eingereicht):